

Stadt Opfikon

Geschäftsbericht 2007

Vorwort des Stadtpräsidenten

Liebe Leserin,
lieber Leser

Bei der Frage, was 2007 das Weltgeschehen prägte, fällt es vielen von uns schwer, konkrete Ereignisse zu nennen bzw. sie zeitlich zuzuordnen. Zu vieles in zu rascher Abfolge geschah, als dass uns die täglichen Berichte und Bilder der Medien alle in Erinnerung bleiben konnten.

Der Geschäftsbericht 2007 befasst sich bewusst nicht mit der Weltpolitik. Der Inhalt konzentriert sich auf die Geschehnisse und Leistungen in unserer unmittelbaren, täglichen Umgebung. Spektakuläres und Alltägliches sind der Stoff dieses kommunalen Jahresrückblickes, welcher Ihnen ein detailliertes Bild über das örtliche Geschehen vermittelt.

Nehmen Sie sich Zeit und tauchen Sie ein in eine kleinräumige Welt, die entscheidend dazu beiträgt, ob wir uns im Alltag wohlfühlen. Wirken Sie mit, damit unsere Stadt den Nutzerinnen und Nutzern auch in Zukunft optimale Lebensbedingungen bieten kann.

Walter Fehr
Stadtpräsident



1. Gemeinderat

Über die Zusammensetzung und den Sitzungsbetrieb des Gemeinderates gibt der statistische Teil des Geschäftsberichtes Auskunft.

1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat hat am 7. Mai 2007 das Büro für die Amtsdauer 2007/2008 wie folgt neu bestellt:

- Andreas Nold (FDP)
Präsident
- Beat Altorfer (EVP)
1. Vizepräsident
- Carlos Martinez (CVP)
2. Vizepräsident

Stimmzählende:

- Urs Wagner (NIO@GLP)
- Roman Schmid (Jungb. SVP)
- Mark Hottinger (GV)

1.2 Mutationen

Rücktritte und Nachfolger:

An der Sitzung vom 5. März 2007 begrüßte die Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst Amr Abdel Aziz (SP) und Carlos Martinez (CVP), welche die Sitze für die zurückgetretenen Gemeinderäte Susanna Scherer (SP) und Franziska Schwaighofer (CVP) einnahmen. Am 2. Juli 2007 hiess der neue Gemeinderatspräsident Andreas Nold (FDP) Andrea Taurian-Kuhn (SVP), welche den zurückgetretenen Gemeinderat Roland Hüsey ersetzt, im Rat willkommen. Für die zurückgetretenen Ratsmitglieder Bruno Maurer (SVP) und Thomas Janser (SD) nahmen neu Erika Ariger (SVP) bzw. Hans Speck (SD) Einsitz. Bruno Maurer ist neu als Stadtrat tätig.

Als Ersatz für den zurückgetretenen Roland Hüsey (SVP) wurde an der Sitzung vom 2. Juli 2007 Andrea Taurian-Kuhn neu in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2006/2010 gewählt.

1.3 Veranstaltungen/Informationen

Im Anschluss an die konstituierende Sitzung vom 7. Mai 2007 lud der neue Ratspräsident Andreas Nold (FDP) zu einem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Bahnhof in Glattbrugg ein.

Der Ratsausflug führte am 28. September 2007 nach Winterthur. Der Start dieses Kontrastprogramms bildete die Besichtigung der Firma Stadler Rail am Produktionsstandort Winterthur. Dabei hatte der Gemeinderat die Möglichkeit, die Produktion von Dieselelektrischen Lokomotiven und Drehgestellen zu beobachten. Anschliessend stand der Besuch des Gewerbemuseums Winterthur auf dem Programm. Den Abschluss dieses interessanten Tages bildete das Nachtessen im Restaurant Akazie. Auch hier wurden die gewonnenen Eindrücke nochmals parteiübergreifend diskutiert.

An der Gemeinderatssitzung vom 5. November 2007 stellte der Stadtpräsident und der Vorstand der Bevölkerungsdienste den Gemeinderatsmitgliedern das neue Integrationskonzept der Stadt Opfikon vor.

1.4 Büro, Rat und Kommissionen

Über den Sitzungsbetrieb und die erledigten Geschäfte des Gemeinderates und der ständigen Kommissionen gibt der statistische Teil Auskunft.

1.5 Offene Geschäfte/Vorstösse

Per Ende Dezember befanden sich noch 5 (10) Sachgeschäfte in Bearbeitung.

1.6 2007 abgeschlossene Vorstösse

Die *Postulate* von Haci Pekerman (SP) und Mitunterzeichnende "Überprüfung der Angemessenheit der "geltenden" Geschwindigkeitsbeschränkungen in den Wohnquartieren von Opfikon-Glattbrugg" und von Amr Abdel Aziz (SP) und Mitunterzeichnende "Wireless Opfikon - Ermöglichung eines kosten-

losen Internetzugangs für die Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg" wurden nicht an den Stadtrat zur Bearbeitung überwiesen.

Der Steuerfuss der Stadt Opfikon wurde um acht Prozentpunkte auf 96 Prozent erhöht.

Die *Interpellationen* von Amr Abdel Aziz (SP) "Chancengleichheit - auch für die Schülerinnen und Schüler von Opfikon-Glattbrugg" und Beatrix Jud (SP) "Sport ist Mord" wurden vom Stadtrat fristgerecht beantwortet.

Die *Kleine Anfrage* von Amr Abdel Aziz "Veranstaltung von Public Viewing-Aktionen anlässlich der UEFA EURO 2008" wurde durch den Stadtrat fristgerecht beantwortet.

1.7 Höhepunkte des Jahres

Im *März* stimmte der Gemeinderat einem Bruttokredit im Betrag von Fr. 1'350'000.-- für den Neubau eines Doppelkindergartens Halden sowie für die Projektgenehmigung und den Kredit für den Bau eines Schulzentrums (ehemals Kompetenzzentrum) an der Giebeleichstrasse im Gesamtbetrag von Fr. 16'100'000.-- zu.

Im *Juni* bewilligte der Gemeinderat einen Beitrag an die Erneuerung der Tennisanlage an der Wallisellerstrasse.

Im *November* bewilligt der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 697'700.-- für die Renovation, Erneuerung, Umbauten, Mobiliarlieferungen und Umzüge für die Räumlichkeiten der Stadtverwaltung.

Erneuerungswahl der kantonalen Geschworenen für die Amtsdauer 2008 bis 2013.

Im *Dezember* wurde ein Bruttokredit von Fr. 970'000.-- für die Gestaltung des Lindberghplatzes bewilligt.

Für das kommunale Bildungsangebot "Begabtenförderung" wurde per Schuljahr 2008/09 eine Stelle im Umfang von 25 Wochenlektionen bewilligt.

2. Präsidialabteilung

2.1 Allgemeines/Stadtrat

Bedingt durch den Tod von Stadträtin Regula Mäder (CVP, Gesundheitsvorsteherin) erfolgte am 17. Juni 2007 eine Ersatzwahl. Dabei obsiegte Bruno Maurer (SVP) im ersten Durchgang. Im Rahmen der Konstituierung wurde ihm die Verantwortung für das Ressort Gesundheit und Umwelt übertragen.

Die Kantonsratswahlen vom 15. April 2007 führten dazu, dass Opfikon nunmehr keinen Vertreter mehr im Kantonsparlament stellt. Damit verliert die Gemeinde die wirkungsvolle Gelegenheit, örtliche Interessen im kantonalen Gesetzgebungsprozess direkt einzubringen.

Zwei kommunale Volksabstimmungen wurden dem Souverän unterbreitet. Im März 2007 entschied sich das Stimmvolk in klarer Weise für den Stadt-Anzeiger als amtliches Publikationsorgan. Im Juni wurde ein Kredit von Fr. 16.8 Mio. bewilligt, womit die Schulanlage Lättenwiesen mit einem Schulzentrum erweitert werden kann.

Die Zahl der Bewohner von Glattpark wächst in erfreulicher Weise. Mit gezielten Informationsveranstaltungen wurden die Um- und Neuzuzüger mit Opfikon vertraut(er) gemacht und zum Engagement aufgefordert.

Im Dezember 2006 eröffnet, erfreut sich der Opfikerpark (Ortsteil Glattpark) steigender Beliebtheit. Eine stattliche Zahl von Nutzern (Spaziergänger, Badende, Beach-Volleyballer etc.) zeugen davon, dass der Park zu dem wurde, für das er geplant war: Ein Ort der Begegnung und Erholung. Die Auszeichnung mit renommierten Architekturpreisen bzw. -beiträgen bestätigt den mutigen Entscheid, einen grossen Wurf im neuen Ortsteil Glattpark zu wagen.

Das Erwerbslosenprojekt mit Parklotsen (gemeinsam mit der Sozialabtei-

lung Opfikon realisiert) erweist sich als zukunftsweisend. Seit dem 1. April sind jeden Tag Lotsen des Vereins Plattform Glattal im Opfikerpark präsent (Sommer von 09.00 bis 22.00 Uhr, Winter von 09.00 bis 17.00 Uhr). Diese sind für Sauberkeit, Sicherheit und Information zuständig. In Zusammenarbeit mit der Steuergruppe Opfikerpark, sowie den Unterhalts- und den Sicherheitsdiensten lässt sich die Parkbenutzung positiv steuern. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind positiv. Mit einem Imbissstand, Sonnenschirmen und Spielmaterial sind bereits erste Angebote im Bereich Animation durch den Verein Plattform Glattal möglich.

Die Zusammenarbeit ist nicht nur bei der Parkbetreuung ein Erfolg, sondern auch im Sozialbereich: Die erwerbslosen Mitarbeiter werden geschult und in einigen Fällen bereits mit Erfolg auf eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. Aufgrund der guten Resultate wurde vom Stadtrat die Weiterführung des Lotsenprojektes um ein weiteres Jahr bewilligt.

Im Opfikerpark fanden vom 11. bis 13. Mai die Bike Days mit Zweiradausstellung und vielen Attraktionen statt. Der Anlass wurde positiv aufgenommen. Da zu wenig Platz zur Verfügung steht, findet die Veranstaltung leider künftig nicht mehr in Opfikon statt. Die für Biker attraktive Buckelpiste bleibt jedoch bestehen und kann dank dem Einverständnis der Stadt Zürich (Liegenschaftsbesitzerin) bis zu Überbauung des Geländes von Parkbesuchern benutzt werden.

Mit der Stadt Zürich konnte ein Gebrauchsleihevertrag abgeschlossen werden, welcher die frühere Abwasserreinigungsanlage im Ortsteil Glattpark zum Inhalt hat. Damit erhält die Stadt Opfikon einerseits die Möglichkeit, die Industriebranche in den Opfikerpark zu integrieren. Gleichzeitig soll versucht werden, orientiert an einem Nutzungskonzept, das Gelände kulturell zu nutzen.

Mit verschiedenen städteplanerischen Projekten soll die Schaffhauserstrasse mittel- bis langfristig aufgewertet werden, um eine Zentrumsbildung zu erreichen. Der Ersatz der veralteten Weihnachtsbeleuchtung unterstützt dieses langfristige Vorhaben. In Kooperation mit dem Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg und der Energie Opfikon AG wurde eine neue Weihnachtsbeleuchtung evaluiert. Sie brachte erstmals im Advent 2007 neue Lichtbilder in die Schaffhauserstrasse.

2.2 EDV

Die bald 10-jährige Fakturierungslösung "Europa3000" wurde durch eine neue Software abgelöst. Diese ist voll in die übrige Gemeindesoftware Abacus und NEST integriert, was bei der ehemaligen Lösung nicht der Fall war. Die Gemeindesoftware NEST wurde einmal mehr mittels dem neusten Release auf den aktuellen Stand gebracht.

Moderne Technologie verlangt auch immer wieder ein Mitziehen der entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen. Aus diesem Grund wurde flächendeckend eine Software installiert, welche eine zentrale Verwaltung der lokalen Laufwerke der PC ermöglicht. Zudem wurden verschiedene interne Richtlinien und Weisungen für die Informatik-Benutzer überarbeitet und ihnen persönlich anlässlich einer Schulung vorgestellt. Anfangs Dezember wurde vom Gemeindeamt des Kantons Zürich erstmalig die interne Informatik einer Prüfung unterzogen. Das sehr gute Resultat zeigt unter anderem auf, dass im Bereich der Informatiksicherheit viel getan wird, um die vorhandenen Informatikwerkzeuge auch auf lange Sicht sicher und effizient nutzen zu können.

Die Volkszählung 2010 wirft schon seit einiger Zeit ihre Schatten voraus. Die dafür nötigen Daten sollen ab dem Jahr 2010 grösstenteils registergestützt und jährlich erhoben werden. Damit dies schweizweit funktionieren wird, müssen die verschiedenen Register harmoni-

siert werden. Eine kleine Arbeitsgruppe aus der Verwaltung begleitet zur Zeit die dazu nötigen Schritte. Eine Zunahme der entsprechenden Tätigkeiten ist absehbar.

2.3 Stadtbibliothek

Öffentliche Bibliotheken haben eine vielfältige Funktion und die verschiedensten Bedürfnisse zu befriedigen. Das bedingt, dass die Mitarbeitenden gut ausgebildet und die Bibliotheken technisch auf dem neusten Stand sein müssen. Nur so können die Erwartungen der Kunden erfüllt und die Arbeiten speditiv erledigt werden. Im Sommer musste der EDV-Server ersetzt werden und im Herbst wurde ein neues Bibliotheksprogramm installiert, das die Verantwortlichen sehr fordert. Vor allem, da noch nicht alle Module ganz ausgefeilt zur Verfügung stehen.

Die Romane für Erwachsene und alle Spiele wurden mit RFID-Sicherungslabels ausgerüstet. Die neu zur Verfügung stehende Stapelverbuchung ermöglicht eine sehr effiziente Ausleihe mit kürzeren Wartezeiten an der Theke.

Kundenorientiert arbeiten hat eine hohe Priorität und ist ein laufender Prozess. Die Präsentation der Medien wird immer wieder den neuen Bedürfnissen der Bibliotheksbesucher angepasst. Auf Initiative der Schüler und der Schule wirkte die Stadtbibliothek am Leseförderungsprojekt Antolin mit.

Die Fähigkeit zum Lesen ist von zentraler Bedeutung. Untersuchungen zeigen aber, dass gegen 20% aller Schulabgänger mangelhafte Lese- und Rechtschreibfähigkeiten haben, was nachdenklich stimmt. Aus diesem Grund geniesst die Arbeit für und mit Kindern bei der Stadtbibliothek einen hohen Stellenwert. Die Freude am Buch kann nicht früh genug geweckt werden. Mit altersgerechten Veranstaltungen versuchen die Verantwortlichen der Stadtbibliothek, Zielgruppen anzusprechen und für alle Arten von Medien

zu begeistern. Die Kasperlinachmittage und die Adventsveranstaltung haben die jüngsten Besucher wiederum sehr begeistert.

Die Ausleihzahlen konnten gehalten werden, d.h. sie sind um knapp 1% angestiegen. Sehr erfreulich ist, dass die Opfiker Jugend wieder vermehrt zum Buch greift. Ganze 30% mehr Jugendbücher wurden 2007 umgesetzt.

2.4 Kulturkommission

Mit der am 6. Januar vorgestellten 22. Ausgabe der Neujahrsblätter bestätigen die Verantwortlichen und Mitarbeitenden der Arbeitsgruppe Neujahrsblätter erneut ihr ungebrochenes Streben, allen kulturell Interessierten Opfikon näher zu bringen. Der erste Teil des Neujahrsblattes 2008 erschien unter dem Titel "Glaubensräume in Opfikon". Der zweite Teil, die Chronik, beinhaltet das Rückblickende Neujahrsblatt.

Unter dem Motto "Mir se vini / Herzlich willkommen" fand der erste Unterhaltungsabend mit Schweizern und Albanern im reformierten Kirchengemeindehaus mit Musik, Folklore und albanischen Spezialitäten statt.

Das 14. Maibaumklettern war wiederum ein attraktiver Anlass für die ganze Familie. Die gegen 150 teilnehmenden Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren hatten gleich in vier Disziplinen anzutreten. Neben dem eigentlichen Klettern im Sägen, Nägel einschlagen sowie im Strohsack-Duell.

Am Begrüssungs- und Informationstreffen der eingeladenen Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern, Neubürgerinnen und Neubürgern wurden die wesentlichen Merkmale unserer Stadt zwischen der Metropole Zürich und dem Flughafen durch die Kulturkommission vorgestellt.

Mit einem grossartigen Saisonabschluss feierte das Kleintheater mettlen gleichzeitig seinen 40. Geburtstag. Max Huwyler, ehemaliger Sekundarlehrer in

Glattbrugg, liess mit seiner Lesung alte literarische Zeiten aufleben. Abgerundet wurde der spezielle Abend mit einem heiteren Komikprogramm und einer Jazz Band.

Das GlattParkFest musste abgesagt werden, weil der Boden in weiten Teilen des Parkareals nicht nutzbar war.

Die diesjährige Freilichtaufführung des Theaters Kanton Zürich beinhaltete die Komödie "KOLUMBUS oder Die Entdeckung Amerikas" von Jura Soyfer.

Die Festivitäten für die Bundesfeier begannen bereits am Vorabend. Für die reibungslos funktionierende Festwirtschaft war wiederum der Verein "Party Union Opfikon" verantwortlich.

Am Open-Air-Filmfestival wurden trotz kühlem aber prächtigem Spätsommerwetter vier Filme gezeigt.

Die Serenade konnte dieses Jahr das 31-jährige Jubiläum in der Kirche Halden feiern. Die Klaviersolistin Geneviève Praxedis-Hug begeisterte das Publikum mit ihren Einlagen.

Ein russischer Ohrenschmaus war das Konzert mit sieben jungen russischen Musiktalenten des Lyceums St. Petersburg. Das anspruchsvolle Konzertprogramm bot einen spannenden Querschnitt durch die klassische Musik.

Unzählige Räbeliechtli erhellten beim traditionellen Umzug die Strassen von Glattbrugg. Die grössere Dimensionierung des Anlasses bewährte sich auch in ihrer dritten Ausführung. Spielgruppen, Kindergärten und erste Klassen zogen gemeinsam durch den Ort und der Glatt entlang.

Der Silvesterumtrunk wurde mit regem Zuspruch wiederum beim Chappelleturm durchgeführt.

Im Dorf-Träff wurden unterschiedlichste Exponate in temporären Ausstellungen dem Publikum zugänglich gemacht.

2.5 *glow. das Glattal*

Das Jahr 2007 war geprägt von der Diskussion um neue Strukturen für die Region *glow. das Glattal*, welche die Zusammenarbeit weiter vertiefen sollen. Neben der Weiterentwicklung der Glattalbahn war in allen Gemeinden und Städten eine sehr hohe wirtschaftliche und bauliche Aktivität zu verzeichnen. Mit verschiedensten Angeboten und Projekten war *glow. das Glattal* auch im Jahre 2007 in Bereichen wie Jugendpartizipation, Sport und Gesundheit, Wirtschaftsförderung und regionale Zusammenarbeit aktiv.

Zur Vertiefung der Zusammenarbeit wurde ein Strategieworkshop mit den Gemeindevertretern durchgeführt. Daraus resultierte die Erarbeitung eines neuen Organisationsmodells, das eine bessere und breitere Integration der Gemeindevertreter und Arbeitsgruppen vorsieht und am 26. September den Gemeinden vorgestellt wurde.

Für die Standortförderung war das 7. Wirtschaftsforum vom 22. November mit dem Unternehmer Edgar Oehler in der EMPA-Akademie in Dübendorf wiederum ein sehr erfolgreicher Höhepunkt. Am 20./21. April fand die 3. Tischmesse in Kloten statt. Die Aussteller waren mit dem business to business-Anlass wiederum sehr zufrieden. Um mehr private Besucher anzusprechen, wird die Ausrichtung der Tischmesse mit den Gewerbetreibenden überprüft.

Die gelungene Standortförderungsbrochure, die Firmendatenbank und neuerdings aufgeschaltete Immobilieninse- rate auf der *glow*-Homepage sind einige Marketingaktivitäten des Standortförderers.

Die hohe Standortattraktivität der Region und die gute Wirtschaftslage wirkten sich auch in *glow* mit bedeutenden Ansiedlungen aus. Herausragendes Beispiel ist die Niederlassung der Firma Kraft in Glattpark.

Das Jahr 2007 war für die Standortförderung entsprechend arbeits- und erfolgreich. Sie war aktiv in der Koordination, Vermittlung und Beratung bei Ansiedlungsfragen; so etwa bei der japanischen Firma JSR, die sich in Wallisellen niederliess. Bei gut 70 Anfragen bot sie Unterstützung und lieferte unzählige Auskünfte.

Die Beachtung von *glow. das Glattal* durch die Medien war wiederum sehr gut. Auch die Besuchzahl auf der Homepage hat weiter erfreulich zugenommen.

Das von Bund und Kanton geförderte Projekt Bewegung Ernährung Entspannung (BEE) wurde mit Unterstützung des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich gestartet. Die Vorbereitung der Teilprojekte "Bewegungswoche" und "Kinder im Gleichgewicht" (ein Programm für Vorschulkinder) wurde mit Beteiligung aller Gemeinden in Angriff genommen.

Im Bereich Jugendpartizipation ist die Zusammenarbeit so weit gediehen, dass für das Jahr 2008 verschiedene Projekte in den acht Gemeinden zur Ausführung bereit liegen.

Vertreter von *glow. das Glattal* wurden vom Stadtrat Zürich zu einer sehr fruchtbaren Aussprache eingeladen, an der die gemeinsame Entwicklung des Lebensraumes aber auch der persönliche Austausch im Vordergrund standen.

3. Finanzabteilung

3.1 Finanzverwaltung

Investitionsrechnung

Im Budgetvergleich wird das Nettoinvestitionsvolumen 2007 im Verwaltungsvermögen von 9.8 Mio. Franken um rund 1.0 Mio. unterschritten. Die Ausgaben wurden im Berichtsjahr projektbedingt hauptsächlich durch das Bauamt (3.0 Mio.), die Finanzabteilung (3.0 Mio.), den Liegenschaftsbereich inkl. Schulanlagen (2.5 Mio.) und die Gesundheitsabteilung (1.3 Mio.) getätigt. Da die selbsttragenden (verursacherfinanzierten) Institutionen durch die Anschlussgebühren insgesamt ausgeglichen sind, entfallen die Nettoinvestitionen vollständig auf den allgemeinen Finanzhaushalt. Das Finanzvermögen verzeichnet eine Abnahme von rund 9.6 Mio. Franken (budgetiert waren 10.9 Mio.; die Rechnung 2006 wies 2.3 Mio. aus). Die Abweichung resultiert hauptsächlich aus zeitlichen Verschiebungen von budgetierten Landgeschäften, wie z.B. Grundstückkauf/-verkauf zwecks Landsicherung für die vorgesehene Schulanlage Glattpark, Verkauf Altliegenschaft Schaffhauserstrasse 90 und Kernzonenland Opfikon.

Land-/Liegenschaftengeschäfte

Im Berichtsjahr wurde nebst dem Grundstück Kat.-Nr. 8522, Böschenwiesen (11'732 m²), und diversen Landabtretungen im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Quartierplanverfahren N 11 Mitte und Süd noch die Altliegenschaft 'Mettlengasse 6' veräussert. Im Zusammenhang mit der Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen per 1.1.2006 (Weisung des Kantons gemäss Art. 16, Abs. 4 der Verordnung über den Gemeindehaushalt) wurde der eingereichte Rekurs der Stadt Opfikon durch die Direktion der Justiz und des Innern mittels Verfügung abgewiesen. Somit

musste nachträglich noch eine Korrekturbuchung (Aufwertung der Grundstücke in der Reservezone um rund 0.8 Mio. Franken) vorgenommen werden.

Die Zielsetzung des Promotorenteams für das Bauprojekt 'Orangerie' (Überdeckung Bubenholz) bis im Herbst 2007 einen Hauptnutzer für mindestens 50 % der Büroflächen zu finden, wurde trotz intensiven Verhandlungen mit potenziellen Interessenten nicht erreicht. Derzeit laufen konkrete Gespräche mit einer international tätigen Dienstleistungsfirma über einen Mietvertrag für eines der beiden Gebäude. Sollten diese positiv verlaufen, steht dem Abschluss des Baurechtsvertrags und somit einem Baubeginn im Jahr 2008 nichts entgegen. Zu hoffen bleibt, dass sich die derzeitigen Turbulenzen im amerikanischen Immobilienmarkt und deren Folgen nicht negativ auf die Verhandlungen auswirken.

In Glattpark sind alle Wohnbauland- und nahezu auch alle Mischzonengrundstücke der ersten Erschliessungsetappe verkauft und überbaut oder die Realisierung von Bauprojekten ist im Gange. Per Ende 2007 wohnen bereits ca. 500 Personen im neuen Stadtteil. Der Druck auf die Baufreigabe für die Wohnbauparzellen der zweiten Erschliessungsetappe nimmt deshalb stetig zu. Aus diesem Grunde prüfte das Bauamt zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern mögliche Teilerschliessungsvarianten. Ein entsprechendes Projekt hat der Stadtrat mit Beschluss vom 2. Mai 2007 genehmigt. Drei weitere Grundstücke in unmittelbarer Nähe des Lightcube-Gebäudes sind kurz vor Jahresende verkauft worden und entsprechende Bauprojekte stehen in der Baubewilligungsphase oder kurz davor.

Für das Fallwiesenareal wurde das Baugesuch neu eingereicht. Mangels Baubewilligung konnte im Berichtsjahr noch kein definitiver Käufer gefunden

werden. Die beauftragte Vermarkterin verhandelt jedoch intensiv mit Hotelinvestoren und -betreibern. Ein entsprechender Entscheid ist im ersten Halbjahr 2008 zu erwarten.

Der vorgesehene Landtausch für die Sicherstellung einer zukünftigen Schulanlage in Glattpark hat sich infolge der Komplexität verzögert. Nachdem eine erste Variante mangels Erfolgsaussichten fallengelassen wurde, konkretisiert sich nun das Tauschgeschäft mit einer anderen Grundeigentümerin.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem einmalig hohen Aufwandüberschuss von 18.8 Mio. Franken ab, was eine exorbitante negative Budgetabweichung von 17.8 Mio. Franken ergibt. Der daraus resultierende völlig unbefriedigende Cashdrain beträgt 9.9 Mio. Franken.

Die massgeblichen Abweichungen (in Franken) sind:

- Steuern
9.7 Mio. Minderertrag bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres
18.9 Mio. Minderertrag aus ordentlichen Steuern früherer Jahre
32.6 Mio. Minderertrag aus den Steuerauscheidungen
1.8 Mio. weniger Grundstückgewinnsteuern

Die Steuern aus Vorjahren werden nach wie vor durch die Gegenwartsbesteuerung beeinflusst (nur provisorisch veranlagt, d.h. die Korrektur erfolgt erst im Zeitpunkt der definitiven Veranlagung bzw. aufgrund mitgeteilter Steuerfaktorenänderungen durch das kant. Steueramt). Infolge solcher Einschätzungen bzw. Faktorenveränderungen betreffend diverse ansässige grosse internationale Firmen resultieren im Berichtsjahr extreme Steuerkorrekturen. Dies

wirkte sich in einem noch nie erlebten Ausmass negativ auf den Steuerertrag aus. Als Folge davon mussten auch die auf provisorischen Grundlagen fakturierten Steuern des Jahres 2007 korrigiert werden, was ebenfalls zu einem entsprechend tieferen Ertrag bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres führt.

Bedingt durch die nach wie vor fehlenden Einschätzungen der Jahre 2004/05 von zwei bekannten grossen Firmen, konnte die involvierte Stadt Zürich auch im Berichtsjahr wiederum keine entsprechende aktive Steuerauscheidung vornehmen. Auf freiwilliger Basis leistete sie jedoch Ende Dezember 2007 eine Akontozahlung von 8 Mio. Franken. Für den Rest wurde auf korrigierter provisorischer Basis ein mutmasslicher Steuerertrag verbucht und die entsprechende Rückstellung des Vorjahres aufgelöst. Die erläuterte namhafte Budgetabweichung ist die Folge davon.

- Buchverlust
0.5 Mio. weniger Aufwand bedingt durch eine der noch nicht getauschten Landparzellen (Tauschgeschäft 'Glattpark')
- Buchgewinn
1.4 Mio. weniger Ertrag, da budgetierte Verkäufe (Landtauschgeschäft 'Glattpark', Land 'Kernzone Opfikon', Liegenschaft 'Schaffhauserstrasse 90') noch nicht realisiert werden konnten
- Neubewertung FV
0.8 Mio. Aufwand- und Ertragskorrektur aufgrund einer von der Direktion der Justiz und des Innern verfüigten Nachbuchung (Land in der Reservezone)
- Beiträge an Spitäler
0.5 Mio. mehr Nettoaufwand resultierend vor allem aus fakturierten Sockelbeitragszahlungen für Spital-

behandlungen von halbprivat- und privatversicherten Einwohnern der Stadt Opfikon

- Abschreibungen
0.8 Mio. weniger ordentliche Abschreibungen (investitionsbedingt)
- Finanzausgleich
44.6 Mio. tieferer Aufwand (inkl. Abgrenzungsauflösung/-bildung) infolge geringerer eigener Steuerkraft

Kurzfassung zur Jahresrechnung

Die neu gestaltete Kurzfassung zur Jahresrechnung ermöglicht in ihrer gerafften Darstellungsform einen guten Überblick bzw. Einblick in das öffentliche Rechnungswesen und in den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon. Zwecks besserem Verständnis werden auch Begriffe aus dem privatwirtschaftlichen Rechnungswesen verwendet und verschiedene Besonderheiten des öffentlichen Rechnungswesens erläutert.

Ausblick

Im Jahr 2008 ist eine Nettoinvestitionstätigkeit von 13.9 Mio. Franken budgetiert, d.h. rund 4.1 Mio. mehr als im Berichtsjahr, aber markant weniger als im Spitzenjahr 2006 (20.6 Mio.). Auch in den Folgejahren ist mit einem hohen Volumen von durchschnittlich 11 Mio. zu rechnen. Aufgrund des aktuellen Finanzplanes sollen in den Jahren 2008 bis 2011 rund 42 Mio. in das Verwaltungsvermögen investiert werden. Geplant sind u.a.: Umgestaltung der Schaffhauserstrasse, Sanierung und Umgestaltung Bahnhof Glattbrugg, Beteiligung an der Realisierung der 2. Etappe Glattalbahn inkl. Ausbau Lindbergh-Platz und Kostenbeitrag an die Verschiebung Bahnhof Balsberg, sukzessive Sanierung weiterer Strassenzüge (inkl. Werkleitungen), verschiedene Investitionen in den Zweckverbänden (z.B. Ausbau Spital Bülach und KZU Pflegezentrum Bülach), Erweite-

rung der Schulanlage Lättenwiesen (Schulzentrum und Trakt F), Gesamt-erneuerung der Infrastruktur der Sportanlage Au und der Badanlage Bruggwiesen, etc.. Vorgesehene umfangreiche Veräusserungen von Landparzellen und Liegenschaften führen demgegenüber beim Finanzvermögen zu Investitionen von netto rund 50 Mio. Franken in der Planperiode 2007 - 2011. Diese werden zur Finanzierung der Investitionsausgaben herangezogen. In den nächsten zwei bis drei Jahren wird für den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon zudem von elementarer Bedeutung sein, ob und in welcher Form der neue kantonale Finanzausgleich umgesetzt und wie sich der Milliardenverlust der UBS AG auf das Steuersubstrat 'Schweiz' auswirken wird. Auf die Höhe des zukünftigen Steuerfusses wird dies einen entscheidenden Einfluss haben. Für den Stadtrat gilt aber nach wie vor die Zielsetzung, diesen im kantonalen Vergleich möglichst attraktiv zu halten.

3.2 Steueramt

Allgemeines

Das Berichtsjahr ist bezüglich der Steuerertragsentwicklung ohne Zweifel als ausserordentlich, ja sogar einmalig zu bezeichnen. Dies deshalb, da definitive Einschätzungen und gemeldete Faktorenänderungen durch das Kantonale Steueramt zu Gunsten grosser, international tätigen juristischen Personen sowohl bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres als auch früherer Jahre betragsmässig noch nie dagewesene Steuerertragskorrekturen bewirkten. Daraus resultieren die eingangs erwähnten extrem hohen negativen Budgetabweichungen.

Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2007 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2007 (Einkommen 2006 oder älter). Die Anzahl der natürlichen Per-

sonen nahm per 31.12.2007 um 45 auf 7'619 Personen zu, wobei sich das steuerbare Einkommen um rund 5 % erhöhte. Die juristischen Personen nahmen um 31 auf 882 Personen ab. Im Jahresvergleich verminderte sich bedingt durch die erläuterten Steuerertragskorrekturen der steuerbare Reingewinn der juristischen Personen extrem, d.h. um ca. 45 %, das Eigenkapital um ca. 9 % und die Steuererträge (100%-ige einfache Staatssteuer) um ebenfalls ganz markante rund 48 % auf 12.3 Mio Franken. Das Steueramt Opfikon wurde für im Auftrag des Kantonalen Steueramtes vorgenommene definitive Einschätzungen der Steuererklärungen 2006 mit Fr. 141'764 entschädigt. Per Ende 2007 waren noch 215 Steuererklärungen 2006 ausstehend.

Per 30. November 2007 sind 1'451 steuerpflichtige natürliche Personen mit einem Erinnerungsschreiben darauf aufmerksam gemacht worden, dass für die Steuern 2007 noch keine Zahlung erfolgte. Die Ausstände des Steuerjahres 2007 per 31. Dezember 2007 belaufen sich auf rund 2.4 Mio. Franken, was erfreulich tief ist. Diese beinhalten auch die Staats- und Kirchensteuern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die provisorischen Steuerrechnungen keinen Fälligkeitstermin haben und deshalb die Ausstände bis zum Vorliegen der definitiven Rechnungen auf dem Rechtsweg nicht einforderbar sind.

Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kanton Zürich definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2007 fielen die aktiven Steuerauscheidungen mit 55.7 Mio Franken leicht tiefer als budgetiert (- 8 %) aber markant höher als im Vorjahr (9.9 Mio.) aus. Dies jedoch ohne Berücksichtigung der Rückstellungsauflösung sowie -bildung von - 27 Mio. bedingt durch die nach wie vor fehlende Ein-

schätzung der Jahre 2004/05 namhafter juristischer Personen. Von den 371 Steuerauscheidungen führten 139 zu keinem zählbaren Ergebnis, da der auf die Stadt Opfikon entfallende Anteil zu gering war (einfache Staatssteuer unter Fr. 2'000). Aus den restlichen 232 Fällen resultierten die erwähnten Ausscheidungserträge.

Von den 171 passiven Steuerauscheidungen führten deren 72 zu einer Ablieferung. Die an andere Gemeinden abzuliefernden Beträge von insgesamt 2.8 Mio. Franken fallen um 1.1 Mio. höher aus als im Vorjahr.

Grundsteuern

Im Jahr 2007 waren 175 Handänderungen (2006: 132) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 128 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 38 Fälle Steuereinnahmen von rund 3.2 Mio. Franken ergaben. 43 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden und 47 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung.

Resümee

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der erwähnten Steuerkorrekturen (inkl. Abgrenzungsauflösung und -bildung) eine einmalig hohe Budgetabweichung bei den Steuererträgen für das Jahr 2007. Massgebliche Mehrerträge sind leider in keiner Steuerposition zu verzeichnen. Auch im Jahresvergleich ist unter Berücksichtigung der vorgenommenen Rückstellung / Auflösung für aktive Steuerauscheidungen eine Abnahme von ca. 14 Mio. festzustellen. Zu beachten ist, dass sich speziell bei den Steuerauscheidungen einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können. Dies insbesondere dann, wenn für relevante Steuerpflichtige mangels fehlender Grundlagen (z.B. Einschätzung durch den Kanton) keine jährliche Aus-

scheidung erfolgt. Je nach der wirtschaftlichen Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, welche sich rasch entsprechend auf die Steuern auswirken. Die daraus resultierenden jährlich stark schwankenden Steuererträge führen andererseits aber auch zu einer sehr unterschiedlichen Steuerkraft und damit zu markant divergierenden Steuerkraftabschöpfungen.

3.3. *Liegenschaftenverwaltung*

Mieten/Pacht

Die Liegenschaften Giebeleichstrasse 50 bis 58 konnten termingerecht für den Neubau des Schulzentrums bereitgestellt werden. Für alle Mieter wurden Ersatzlösungen gefunden

Im Herbst hat die EOAG (Energie Opfikon AG) ihre Büroräume an die Schaffhauserstrasse 121 verlegt. Durch diese Kündigung kann der steigende Büro-raumbedarf für die wachsenden Aufgaben der Stadtverwaltung bereitgestellt werden.

Unterhalt

Der ordentliche Gebäudeunterhalt wurde bei allen städtischen Liegenschaften im Rahmen der budgetierten Arbeiten ausgeführt. Speziell zu erwähnen sind:

Opfikerpark

Die neu erstellte WC-Anlage im Norden der neuen Parkanlage Opfikerpark wurde leider Ziel von Vandalenakten. Die Reparaturen waren mit relativ hohen Kosten verbunden. Die Reinigungsarbeiten werden durch die Parklotsen erbracht.

Das Klärwerkareal (ehemalige Kläranlage der Stadt Zürich) wurde als Gebrauchsleihe in das Portefeuille der Liegenschaftenverwaltung aufgenommen.

Bushaltestelle Wallisellerstrasse 141

Die bestehende Metallkonstruktion der Buswartehalle wurde - anstelle eines teuren Neubaus - einer sanften Pinselsanierung unterzogen. Zudem wurde der Flachdachbelag erneuert. Die Bushaltestelle präsentiert sich jetzt wieder zeitgemäss in helleren Farben und mit einer neuen Beleuchtung.

Umgebung Schützenhaus

Mit der Fertigstellung der verlängerten Birchstrasse wurden die Zufahrt und der Parkplatz vor dem Schützenhaus erneuert.

Schulanlage Halden

Die gesamte Schulanlage Halden wurde mit einer neuen Schliessanlage ausgerüstet.

SBB-Station Opfikon

Nach der Eröffnung der neuen Station Opfikon wurde ebenfalls ein neues Vertragswerk für den Unterhalt und die Reinigung in Zusammenarbeit mit den SBB ausgearbeitet. Die SBB-Station präsentiert sich heute in einem attraktiven und zeitgemässen Erscheinungsbild.

Bauprojekte

Schulzentrum Lättenwiesen

Im Sommer genehmigten die Stimmberechtigten an der Urne den Neubaukredit für das Schulzentrum Lättenwiesen. Die Detailplanung hält an. Der Baubeginn ist per Spätsommer/Herbst 2008 vorgesehen. Gleichzeitig werden die drei Mehrfamilienhäuser an der Giebeleichstrasse 50 bis 58 zurückgebaut.

Doppelkindergarten Halden

Pünktlich per Schulbeginn konnte ein neues Projekt für ein Doppelkindergarten an der Peripherie der Schulanlage Halden realisiert werden. Auf einem Teil der ehemaligen Spielwiese der Badanlage Bruggwiesen wurde in Elementbauweise ein eingeschossiges Gebäude für die beiden Kindergartenabteilungen erstellt.

Jugendtreff Ifangstrasse 19

Im Sommer wurde das Obergeschoss der Liegenschaft Ifangstrasse 19 zu Gunsten des Jugendtreffs umgebaut. Pünktlich konnten die Räumlichkeiten durch die Jugendarbeit bezogen werden. Dadurch entspannt sich die langjährige Raumnot für die Betreuer an der Ifangstrasse erheblich.

Frei- und Hallenbad Bruggwiesen

Der Stadtrat zog den Antrag an den Gemeinderat für einen Projektierungskredit für die Gesamterneuerung der Badanlage Bruggwiesen aus finanzpolitischen Überlegungen zurück. Zwischenzeitlich wird die gesamte Badanlage zweckmässig, jedoch nur minimal unterhalten.

4. Bau und Versorgung

4.1 Nutzungsplanung

*Teilrevision BZO,
Schaffhauserstrasse - Anpassung maximaler Wohnanteile:*

Aufgrund der im Februar 2006 vom Kanton Zürich revidierten Fluglärmkurven hat der Gemeinderat am 7. Mai 2007 die Festsetzung der korrigierten Wohnanteile beschlossen. Der maximale Wohnanteil im Gebiet der Glatthofkreuzung wurde von 0% je nach Zone neu auf 50 - 75 % festgelegt. Mit Verfügung vom 17. Oktober 2007 wurde dieser Beschluss von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt.

*Teilrevision BZO,
"Bauen im Fluglärm":*

In der Stadt Opfikon werden die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere für Wohn- und andere lärmempfindliche Nutzungen erheblich durch die Fluglärmproblematik geprägt. Schon bisher musste die Mehrheit der Baugesuche für Gebäude mit lärmempfindlichen Nutzungen zur Prüfung an den Kanton eingereicht werden. Die neuen übergeordneten rechtlichen Grundlagen haben die bisherige Ausgangslage für die Ortsplanung und für das Bauen zusätzlich erschwert. Der Verlauf der revidierten Fluglärmkurven zeigt, dass der Bereich innerhalb der Alarmwertkurve der ES III (für Gewerbe-/Dienstleistungsbetriebe) sich aufgrund der geringeren Zahl an Flugbewegungen gegenüber bisher markant verkleinert hat. Hingegen bedeutet die neue kantonale Praxis für Opfikon eine erschwerte planungsrechtliche Ausgangslage: Da eine flächendeckende Aufstufung von Empfindlichkeitsstufen nur für Fluglärm in den Wohnzonen nicht möglich ist, sind die meisten Wohnquartiere von Opfikon von einer Überschreitung des Alarmgrenzwertes (AW) betroffen. Hier wird gemäss Lärmschutzverordnung (LSV) nur noch

bei bestehenden Gebäuden die Überschreitung der AW-Werte geduldet. Für Neubauten mit lärmempfindlichen Räumen können keine Baubewilligungen mehr erteilt werden. Die bisher vorgesehene Pilotplanung für das am stärksten belastete Quartier „Rohr/Platten“ wird neu durch eine Gesamtbetrachtung ergänzt: Die Strategie wird auf die gesamte Stadt ausgerichtet (ohne Stadtteil Glattpark). Im Rahmen eines partnerschaftlichen Pilotprojektes werden zusammen mit dem Amt für Raumordnung und Vermessung (ARV) geeignete Lösungen entwickelt.

4.2 Überdeckung N11 / Quartierplan

Der im August 2006 von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigte Quartierplan N11 Mitte wurde zwischenzeitlich grundbuchrechtlich vollzogen. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 2. Oktober 2007 die Abrechnung der Verfahrenskosten genehmigt. Der entsprechende Beschluss ist rechtskräftig; die Verfahrenskosten wurden abgerechnet.

4.3 Stadtteil Glattpark

Private Bauten:

Im neuen Stadtteil wurden weitere 250 Mietwohnungen realisiert und im Verlaufe des Jahres 2007 bezogen, dazu kamen 44 Eigentumswohnungen auf den Markt. Im Frühjahr 2008 sollen über 40 weitere Wohnungen fertig gestellt werden.

Die Fertigstellung des Projektes "Lilienthal" mit 113 Wohnungen, Kinderhort, Gewerbe- und Dienstleistungsnutzung ist auf den Sommer 2009 geplant. Dies ist das erste Bauprojekt, dass sich am Boulevard Lilienthal befindet und auch eine Erdgeschossnutzung aufweisen wird.

Das inzwischen bezogene Dienstleistungsgebäude „lightcube“ am Lindbergh-Platz beherbergt rund 500 neue

Arbeitsplätze. Ein weiteres Dienstleistungsgebäude wird voraussichtlich Anfang 2008 bewilligt. Ebenfalls ist eine Wohnüberbauung mit 38 Wohnungen bewilligt worden.

Im Laufe des Jahres konnte einem Grossprojekt mit 528 Mietwohnungen die Zustimmung erteilt werden. Die Bauarbeiten schreiten zügig voran, so dass die Mietwohnungen voraussichtlich etappenweise ab August 2008 bezogen werden können. Total entstehen 11 Gebäude und eine Tiefgarage.

Öffentliche Bauten

Die Erschliessungsarbeiten für die erste Etappe des Quartierplangebietes sind abgeschlossen. Im Auftrag der Grundeigentümer wurde ein Bauprojekt für die Erschliessung des Wohnbereiches der zweiten Bauetappe erarbeitet. Parallel dazu laufen die Vorbereitungsarbeiten für die Freigabe der zweiten Bauetappe, indem die planerischen und rechtlichen Randbedingungen des rund 10-jährigen Quartierplans überprüft werden.

Opfikerpark

Die Bauarbeiten für den Opfikerpark und Fussballplatz sind mittlerweile abgeschlossen. Der Park mit See entwickelt sich prächtig und wird vor allem am Wochenende stark frequentiert. Die angestrebte Badewasser-Qualität konnte im ersten Sommer problemlos erreicht werden.

Signaletik

Die Beschilderung innerhalb der ersten Bauetappe von öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen ist weitgehend erfolgt. Noch ausstehend sind Informationsstelen mit Orientierungsplänen und die Beschriftungen von der Thurgauerstrasse her. Mit der Fertigstellung der Glattalbahnen auf das Jahresende 2008 wird die Wegführung im Bereich Thur-

gauerstrasse / Lindbergh-Platz / Glattpark massgeblich verbessert.

4.4 Lärmschutz entlang der S-Bahnlinien

Nicht wie terminlich vorgesehen erfolgt der Bau der Lärmschutzmassnahmen (Lärmschutzwände) entlang der S-Bahn-Linien. Die von der Stadt geforderten Projektoptimierungen bei den SBB bedingten weitere Plangenehmigungsschritte und lösten langwierige Verfahren aus. Das Projekt wurde nun durch das Bundesamt für Verkehr bewilligt und wird in den nächsten zwei Jahren ausgeführt.

4.5 Tiefbau

Strassen/Kanalisation:

In Abstimmung mit der grossen Bautätigkeit für das Glattalbahnenprojekt erfolgten auf kommunaler Stufe nur geringe Investitionen in Sanierungen von Kanalisationsleitungen und Strassen. Im Frühjahr konnte die Erneuerung des Kirchensteigs und der Steinackerstrasse abgeschlossen werden.

Im Herbst wurde mit der Sanierung von verschiedenen defekten Kanalisationsleitungen begonnen. Um die Verkehrsbehinderungen möglichst gering zu halten, kamen dabei grabenlose Sanierungsmethoden zur Anwendung.

4.6 Öffentlicher Verkehr

Projekte in Koordination mit der Glattalbahnen

Station Balsberg:

Der Bau der Haltestelle Balsberg ist schon weit fortgeschritten und wird mit dem Abschluss der zweiten Bauetappe Glattalbahnen Ende 2008 in Betrieb genommen. In Koordination mit den SBB, den Städten Kloten und Opfikon entsteht eine verkehrstechnisch attraktive Station und Umsteigebeziehung zwischen Bus, S-Bahn und Glattalbahnen. Die Stadt Opfikon hat sich mit einem

Kostenanteil an den Investitionen beteiligt.

Umbau Bahnhof Glattbrugg:

Mit der Inbetriebnahme der 2. Etappe der Glattalbahnen (Ambassador - Flughafen) wird auch der Bahnhof Glattbrugg mit seinen Anlagen auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtet. Der Bahnhof Glattbrugg wird durch das Zusammenführen verschiedenster öffentlicher Verkehrsträger (S-Bahn, Glattalbahnen, Bus) zu einer eigentlichen Drehscheibe.

Die Bahnhofgebäude sowie das ganze Bahnhofareal werden der neuen Situation angepasst. Realisiert werden insbesondere eine neue Personenunterführung, eine Bike & Ride-Anlage und ein Shop. Zusätzlich wird der Bahnhofplatz überdacht. Die Perronanlage wird ebenfalls nutzerfreundlicher gestaltet.

Mit den Bauarbeiten wurde im Berichtsjahr begonnen und sie sollen auf die Eröffnung der Glattalbahnen im Dezember 2008 abgeschlossen sein.

Lindbergh-Platz:

Das von einem Landschaftsarchitekturbüro ausgearbeitete Vorprojekt, kann aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Deshalb wird jetzt durch die Gestalter der Glattalbahnen ein redimensioniertes Projekt erarbeitet, welches bis zur Inbetriebnahme der Glattalbahnen im Dezember 2008 ausgeführt wird.

Thurgauer-/Flughof-/Feldeggstrasse:

Der Aussenraum dieser Strassen wird aufgrund des Glattalbahnen-Projektes umgestaltet. In der Thurgauer- und Flughafenstrasse liegt nun die Trasse der Glattalbahnen. Damit wird der Strassenraum völlig neu definiert und aufgewertet (einheitliche Gestaltung, Baumalleen). Die Feldeggstrasse wurde zum Bahnhof Glattbrugg hin verlängert und dient künftig für den öffentli-

chen und Individualverkehr als Erschliessungsstrasse.

4.7 Allgemeiner Unterhalt

Strassenunterhalt/Reinigung:

Die Wintermonate bedingten gut 20 Einsätze (Total ~790 h) des Unterhaltspersonals. Im Verhältnis zu anderen Jahren musste wenig Schnee geräumt werden, dafür erforderten die Eisbildungen auf Strassen und Wegen einen erhöhten Einsatz.

Aufgrund der grossen Bautätigkeit in der Stadt wurde eine allgemeine Verschmutzung (Feinpartikel) der Strassen festgestellt, welche beim Unterhalt einen Mehraufwand erforderte. Zudem waren auch Strassenabwasserleitungen bzw. die Schlammsammler betroffen.

Grünpflege:

Der Bubenzholzpark hat sich zu einer vielfältig grünen Anlage entwickelt. Der prognostizierte Pflegeaufwand der Anlage wird nach einem Unterhaltsjahr bestätigt. Nachdem die Garantiefristen für die Gärtnerarbeiten mehrheitlich abgelaufen sind, wird der Grünunterhalt durch die Stadt und Dritte vorgenommen.

Im ersten Betriebsjahr des Opfikerparks konnten wertvolle Erfahrungen für den Unterhaltungsdienst gewonnen werden. Die Beihilfe der Parklotsen beim allgemeinen Grünunterhalt (jäten, reinigen der Uferpartien, planieren der Sandflächen usw.) ist sehr hilfreich. Der Unterhalt des Parks wird fortlaufend mit allen Beteiligten optimiert und den Veränderungen angepasst.

Verschiedene bestehende Grünrabbaten im Stadtgebiet erfuhren eine Pflegeänderung, zum Teil mit neuen Pflanzen oder durch Umgestalten der Anlagen. Anlass dazu sind neue Gestaltungstrends sowie kostengünstigere Unterhaltsprozesse.

Abfallbewirtschaftung:

Das Abfallvolumen aus den öffentlichen Anlagen (Abfalleimer, Strassen/Gehwege, Plätze, Parkanlagen usw.) hat sich dieses Jahr geringfügig erhöht. Ein problematisches Thema sind immer wieder die wilden Deponien (Hausabfall, Möbel und andere Wohnungseinrichtungen, Autopneus usw.), die wiederum einen erhöhten Personalaufwand und hohe Entsorgungskosten verursachen.

4.8 Baugesuche

Die Anzahl der Baugesuche hat im Berichtsjahr abgenommen, wobei die Baugesuche vermehrt grosse Überbauungen im neuen Stadtteil Glattpark betreffen. Im Vergleich zum Jahr 2006 mit 149 sank die Anzahl der Baugesuche im Jahr 2007 auf 108. Die Anzahl der Revisionsgesuche stieg leicht an, insgesamt wurden zusätzlich 55 Revisionsgesuche behandelt. Gemäss den Protokollen des Bauausschusses nahm die Anzahl der erledigten Geschäfte im Vergleich zum Vorjahr von 281 auf 254 ab.

Zu fünf hängigen Rekursen am Jahresbeginn kamen vier neue dazu. Während des Berichtsjahres wurden sechs Rekurse im Sinne des Bauausschusses entschieden. Für das kommende Jahr müssen noch drei Rekurse gegen Beschlüsse des Bauausschusses als unerledigt übernommen werden.

4.9 Masterplan Beleuchtung Opfikon

Zunehmend rückt das Element Licht bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes in das Bewusstsein. Mit der Akzentuierung öffentlicher Räume durch Lichtgestaltung kann bewusst Atmosphäre geschaffen werden.

Die gekonnte Lichtinszenierung als Teil der Stadtgestaltung ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, dem Raum eine unverwechselbare Identität zu verschaffen.

Das Element Licht soll auch in Opfikon mehr an Bedeutung gewinnen; in einzelnen neuen Bauprojekten ist bereits der Gestaltungsanspruch umgesetzt worden, z.B. beim Marktplatz, Bubenhholzpark sowie in Glattpark und beim Gestaltungskonzept der Schaffhauserstrasse.

Das Bauamt und die Energie Opfikon AG haben einen entsprechenden Masterplan (Plan Lumière, Beleuchtungskonzept) in Auftrag gegeben.

5. Bevölkerungsdienste

5.1 Stadtpolizei

Regionale Tätigkeit

Die weitere Umsetzung des Polizeior-ganisationsgesetzes verlief unproble-matisch, und das Arbeitsvolumen pen-delte sich auf hohem Niveau ein. Alles in allem war der Polizeiverbund Hard-wald 416mal (2006: 415) ausserhalb den ordentlichen Bürozeiten präsent. Wiederum wurden die polizeilichen Dienstleistungen intensiv in Anspruch genommen. Insgesamt wurde die Pa-trouille zu 1362 (1385) Ausrückeinsät-zen aufgeboden. Davon erfolgten 360 (342) Interventionen in Opfikon. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit führte der Polizeiverbund Hardwald 324 (297) Verkehrskontrollen durch. Die 903 (1040) durchgeführten Personenkon-trollen von Verdächtigen führten zu diversen Verhaftungen und nochmals gesteigerten Rapporterstattungen.

Stadtpolizei

Ausserhalb der 'Hardwald-Patrouillen-tätigkeit' leistete die Stadtpolizei 447 (479) Ausrückeinsätze. Augenfällig ist die Zunahme der Interventionen zu Verkehrsunfällen. Ingesamt wurden 34 Geschwindigkeitskontrollen (22) durch-geführt, davon 12 in den 30er Zonen. Die Verkehrsinstruktoren besuchten sämtliche Kindergärten, um die Kinder auf spielerische Weise auf die Gefah-ren im Strassenverkehr aufmerksam zu machen. Zum Schulbeginn zeigte die Stadtpolizei während zwei Wochen vor allem bei Kindergärten und Schulhäu-sern verstärkt Präsenz, um die Ver-kehrsteilnehmer zu einer rücksichtsvol-leren Fahrweise zu bewegen. Zum Schutze der Kinder und Jugendlichen führte die Stadtpolizei während des Jahres insgesamt 29 Schulwegkontrol-len (35) durch. Einmal mehr stiessen die beiden Goodwill-Aktionen bei der Bevölkerung auf positives Echo.

5.2 Öffentlicher Verkehr

Die erste Etappe der Glattalbahnen ist erfreulich gut angelaufen. Seit dem Baubeginn der 2. Etappe (Ambassador - Flughafen) und wegen der privaten Bautätigkeit in Glattpark mussten bei der Linienführung der Bus-Linien 761/762 sowie 781 laufend Anpassungen vorgenommen werden.

5.3 Feuerwehr

Die 98 Angehörigen der Feuerwehr wurden im Jahr 2007 während total 4309 Std. intern aus- und weitergebil-det. Zusätzlich wurden externe Kurse bei der Kantonalen Gebäudeversiche-rung und beim Schweizerischen Feu-erwehrverband besucht. Im speziellen wurden die Offiziere auf die Neuerun-gen im Feuerwehrkonzept 2010 durch die Kantonale Gebäudeversicherung ausgebildet.

Im Rahmen des Übungsbetriebs fand die Einschulung mit den neu be-schafften Eisrettungsgeräten statt. Damit ist die Feuerwehr nun in der La-ge, bei Unfällen auf dem gefrorenen See im Opfikerpark sicher und effizient zu intervenieren.

Auch dieses Jahr wurde die Feuerwehr zu 125 Einsätzen aufgeboden. Wie in der Vergangenheit decken diese das gesamte Spektrum der „Schadenwehr“ ab.

Ein Drittel aller Einsätze waren Mel-dungen durch automatische Brandmel-deanlagen. Die daraus resultierenden Kosten der Fehlalarme konnten den Verursachern weiterbelastet werden. Seit Jahren beschäftigen die Feu-erwehr zunehmend Einsätze wegen Oel-/Chemiewehr- und Umweltereignissen. Diese Ausrückungen entsprechen 30% der Gesamteinsätze. So erfolgte am 21. Juni ein Aufgebot für eine aus-serkantonale Hilfeleistung zu Gunsten des unwettergeplagten Einsiedeln. Am 4. Juli beschäftigte ein lang andauern-

des Oel- / Chemiewehr-Ereignis den Einsatzdienst. Dabei waren, ausgehend von einer ausgelaufenen Flüssigkeit am Balsberg, auch der Bubenholtztunnel und die Autobahn betroffen. Für die Behebung dieses Ereignisses mussten 195 Mannstunden aufgewendet und diverse externe Mittel hinzugezogen werden (Saugwagen usw.).

Im Berichtsjahr besonders erwähnenswert ist das Resultat der Inspektion, bei der die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich die Feuerwehren im Kanton periodisch überprüft. Das Ergebnis mit dem Prädikat „sehr gut“ motiviert unsere Feuerwehrlaute, sich weiterhin für den Dienst an der Allgemeinheit einzusetzen.

5.4 Zivilschutz

Im abgelaufenen Jahr wurden keine Zivilschutzübungen durchgeführt. Lediglich die Wartungen der Zivilschutzanlagen fanden statt.

Es wurden erste Gespräche und Abklärungen getätigt, um zu präzisieren ob eine Zusammenarbeit oder eine Fusion mit anderen Organisationen sinnvoll wäre. Diese Gespräche werden mit den Gemeinden Kloten, Wallisellen, Dietlikon und Bassersdorf geführt. Konkrete Resultate stehen noch aus. Die Bereitschaft einer Zusammenarbeit besteht jedoch. Die Überlegungen erstrecken sich von einer losen Durchführung von gemeinsamen Übungen bis hin zu einer kompletten Zusammenführung der Organisationen.

5.5 Wirtschaftspolizei

Im Jahre 2007 wurden zwei Take-Aways und ein Tankstellenshop neu eröffnet. Einem Kiosk wurde das Patent für den Verkauf alkoholischer Getränke erteilt.

Zu verzeichnen waren die folgenden Patentwechsel:

Hotels	2
--------	---

Restaurants	5
Klein- und Mittelverkauf	1

Ende Dezember 2007 waren total 74 (70) Patente für folgende Betriebe registriert:

Hotels	9
Restaurants	26
Kleinrestaurants, Grills, Take Aways	18
Klein- und Mittelverkaufsgeschäfte	21

5.6 Einwohnerdienste

Die wesentlichen Informationen der Bereiche Einwohnerdienste und Telefonzentrale sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.

5.7 Badanlage Bruggwiesen

Die Besucherzahl im Hallenbad konnte gegenüber dem Vorjahr zwar nicht gesteigert werden, blieb aber mit rund 54'000 Besuchern konstant. Das desolote Sommerwetter hinterliess seine Spuren bei den Freibadgästen. Lediglich gut 18'000 Besucher (ca. 30 % weniger als im Vorjahr) fanden den Weg ins Freibad Bruggwiesen.

Im Hallenbad konnte das Kursangebot mit zusätzlichen Kinder- und Säuglings-Schwimmkursen nochmals ausgebaut werden. Besuchermässig verlief das gesamte Jahr erfreulicherweise ohne Zwischenfälle

Neben verschiedenen Veranstaltungen wie Flohmarkt, H2O-Poolparty und Ironman-Lifeübertragung war sicherlich das Schüler-Sommerfest einer der Höhepunkte. Nicht zu vergessen der Zirkus Rodolfo, welcher wiederum im Freibad gastierte und mit seinen Wildschwein-Rennen die Bad-Besucher begeisterte.

Im Frühjahr konnten die Vorarbeiten für einen Projektierungskredit für eine Gesamtsanierung der Schwimmbadanlage Bruggwiesen abgeschlossen werden. Noch während das Geschäft

zur Prüfung beim Gemeinderat (RPK) lag, musste es angesichts der angespannten finanziellen Lage der Stadt Opfikon zurückgezogen werden.

5.8 Sportanlage Au

Beim Betrieb der Sportanlage Au wurden Aufsicht und Unterhalt vertraglich neu geregelt unter Einbezug des neuen Kunstrasen-Fussballfeldes. Das neue Spielfeld im Opfikerpark erfreut sich bei den Fussballclubs grosser Beliebtheit und wird rege benutzt.

Die auf der Basis des im Vorjahr erstellten Sanierungskonzepts durchgeführte Projektierung einer Sanierung und Erweiterung der Sportanlage Au konnte von der Objektbaukommission nicht planmässig abgeschlossen werden. Eine Etappierung soll der Finanzlage Rechnung tragen, und die hohen Gebäudekosten machen eine Neubeurteilung nötig.

5.9 Jugendarbeit

Im Berichtsjahr haben einige wesentliche Änderungen der Jugendarbeit den Stempel aufgedrückt:

Die lange ersehnten Umbauarbeiten im Obergeschoss der Liegenschaft an der Ifangstrasse 19 konnten im Sommer endlich starten und wurden Ende Jahr zur Freude aller Benützerinnen und Benützer abgeschlossen. Neu ist die Anlauf- und Fachstelle «Jugendarbeit Opfikon» in den Räumen im Obergeschoss zu finden. Dort sind nun neben einem Sitzungszimmer die Büro-Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untergebracht, wo diese sich den Anliegen der Jugendlichen aber auch der Eltern, Lehrpersonen, Vereinsverantwortlichen usw. annehmen können. Im Erdgeschoss stehen den Jugendlichen neu drei Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen sie ihre Bewerbungen schreiben und Hausaufgaben oder Recherchen für Vorträge oder ähnliches machen können. Im

Garagen-Anbau steht eine Raumreserve zur Verfügung, die mit den Jugendlichen zusammen ausgebaut und betrieben werden soll. Der provisorische Büro-Container konnte entfernt werden.

Im Sommer wurde die neue Homepage der «Jugendarbeit Opfikon» aufgeschaltet. Sie umfasst viele wertvolle Informationen und berichtet aktuell über alle Veranstaltungen und Anlässe für Jugendliche unserer Gemeinde. Nebst vielen Fotogalerien sind auch diverse wichtige Adressen und alle Angaben zur Vermietung nützlicher Materialien zu finden.

Nebst vielen beliebten und bewährten Anlässen und Projekten wie dem Midnight Game, der Ferienaktion „Feri dihei“, den Discoanlässen, dem Sommerfest, den geschlechtsspezifischen Gruppenanlässen und der Schulsilvesternacht gab es auch neue Events, die mit grossem Erfolg durchgeführt wurden.

Nachdem im letzten Jahr das Ferienlager «On Tour '06» mangels Teilnehmer abgesagt werden musste, konnte «On Tour '07» mit 16 begeisterten Jugendlichen wunschgemäss durchgeführt werden. Diese Tour wurde für alle Beteiligten zu einem eindrücklichen, unvergesslichen Erlebnis.

Der KiddzTag fand zum ersten Mal im Opfikerpark statt und wurde dank gutem Wetter zum Erfolg. Viele Kinder und Jugendliche kamen zum See, um sich an verschiedenen Sport- und Plauschposten in speziell zusammengestellten Teams zu messen. Dass dabei auch das Gelände mit Wiese, Sandplatz und Wasser miteinbezogen wurde ist naheliegend.

Im Frühling fand erstmals ein Elternabend für alle Eltern von Kindern der 6. Klasse statt. Zum Thema "Freizeitbeschäftigung meines Kindes" wurden viele Informationen zu Angeboten und

Möglichkeiten weitergegeben, aber auch Meinungen und Haltungen der Anwesenden zum Freizeitverhalten der Jugendlichen diskutiert. In der gleichen Woche wurden während eines halben Tages alle 6. Klassen der Primarschule Opfikon-Glattbrugg vor Ort über die Freizeitangebote und -möglichkeiten informiert.

Zusammen mit der Schulsozialarbeit wurde ein "Streitschlichterprogramm" entwickelt, in dem Jugendliche aus der 2. Sekundarstufe in freiwilligen Modulen zu "Streitschlichtern" ausgebildet werden und so einen wesentlichen Teil in der Präventionsarbeit zum Thema Gewalt und Aggressionen beitragen können.

Die Jugendkonferenz tagte im Berichtsjahr leider nur einmal. Dafür fand eine Befragung bei allen Klassen der Sekundarschule - die im Auftrag des Ressortvorstandes Bevölkerungsdienste und des Stadtpräsidenten von der Schülerorganisation Halden (SOH) durchgeführt wurde - grosse Beachtung. In mehreren Schritten wurden die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen erfragt, gebündelt, bewertet und anschliessend den beiden Politikern vorgestellt. Eine Gruppe von 7 Jugendlichen ist nun daran, zusammen mit dem Jugendbeauftragten und dem Vorstand Bevölkerungsdienste die wichtigsten Anliegen umzusetzen.

Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit in der glow-Arbeitsgruppe Jugend wurde die Planung eines ersten Jugendmitwirkungstages im Mai 2008 gestartet.

Auch im Geschäftsjahr wurden 4 Ausgaben des Jugendblattes «PUZZLE» herausgegeben, in denen über alle geplanten und durchgeführten Anlässe und Angebote informiert und berichtet wurde. Diese Zeitschrift wird seit Jahren auch allen Behördenmitgliedern der Gemeinde zugeschickt und dient somit

einer umfassenden Berichterstattung aus der Jugendarbeit.

5.10 Vereinswesen

Im Berichtsjahr wurden 29 (27) Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen im Wert von Fr. 315'246.-- (344'772.--) unterstützt. Davon wurden Fr. 108'924.-- (107'119.--) als Beiträge für die Zeitungssammlungen aufgewendet.

Vereinsjubiläen:

Stadtmusik (80 Jahre), Kath. Frauenverein (50 Jahre), Tennisclub (40 Jahre), Pfadi Opfikova (20 Jahre), Budoclub (10 Jahre)

Nach den abgesagten Festvorhaben im Opfikerpark hat sich ein initiatives, privates Organisationskomitee zum Ziel gesetzt, 2008 ein dreitägiges Stadtfest zu organisieren. Ebenfalls soll im September 2008 eine Bewegungswoche für die gesamte Bevölkerung stattfinden. Diese beiden Vorhaben konnten im November den wiederum zu einem Höck eingeladenen Präsidenten der Ortsvereine näher vorgestellt werden.

Der Citybus konnte an 141 (141) Tagen (hauptsächlich an Vereine) vermietet werden.

6. Gesundheits- und Umweltabteilung

Die Tätigkeiten der Abteilung Gesundheit und Umwelt waren im ersten Halbjahr durch die schwere Krankheit von Regula Mäder überschattet. Die Gesundheitsvorsteherin verstarb in ihrer vierten Amtsperiode am 10. März 2007.

Mit Bruno Maurer konnte rasch ein Nachfolger gewählt werden.

Umwelt

6.1 Fluglärm

Im Jahre 2007 lag die Anzahl der Flugbewegungen des gesamten Flughafens in einer vergleichbaren Grössenordnung zum Vorjahr. Die Zahl der Landungen über Opfikon sank von 11'921 auf 11'244 Bewegungen, zusätzlich verzeichnete Opfikon 13'226 (14'742) Starts.

Der Regierungsrat hat die Anstössergemeinden des Flughafens mit regelmässigen „Perimetergesprächen“ in den SIL-Prozess eingebunden. Im SIL-Prozess werden die Auswirkungen verschiedener Betriebsvarianten untersucht und abgewogen. Der Stadtrat hat im Juni mit einem Beschluss die diskutierten Betriebsvarianten gewürdigt und seine Anliegen in den Prozess eingebracht.

Die Stadt Opfikon setzt sich seit längerer Zeit dafür ein, dass Triebwerkstandläufe auf dem Flughafen Zürich nur in einer Schallschutzanlage durchgeführt werden dürfen. Nach ausführlichen Verhandlungen ist es den Gemeinden Kloten, Rümlang und Opfikon nun gelungen, mit der Unique Flughafen Zürich AG als künftige Betreiberin abschliessend eine Vereinbarung auszuhandeln, die den Betrieb der Anlage definiert. Damit steht aus Sicht der Gemeinden dem Bau der Schallschutzanlage nichts mehr im Wege.

Anlässlich der Abstimmung zur „Plafonierungsinitiative“ im November hatte der Stadtrat mit einem Stadtratsbeschluss seine Stellung zur Initiative und zum Gegenvorschlag des Regierungsrates (ZFI) festgelegt und in der Folge kommuniziert.

Ergänzend setzte sich der Stadtrat im direkten Kontakt mit den zuständigen Stellen weiterhin für den Lärmschutz ein. Er engagierte sich zudem bei der Task Force Fluglärm (TFF), die sich um die Entlastung des Südens (Gemeinden Dietlikon, Dübendorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen) bemüht.

6.2 IG Kehrtragsackgebühr Zürcher Unterland (IGKSG)

Per 1. April wurde die von den Delegierten beschlossene Reduktion der Sackgebühr umgesetzt. Die Umstellung auf die neuen Verkaufspreise verlief problemlos. Auf Antrag des Ausschusses der IGKSG bewilligten die Delegierten die Aufnahme von Fr. 100'000.-- in das Budget 2008. Dies mit dem Ziel, eine Littering-Kampagne zu lancieren.

6.3 Abfallbewirtschaftung

Im Dezember konnte der Bau von zwei weiteren Unterflursammelstellen für Altglas respektive Aluminium / Weissblech in Angriff genommen werden. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem bereits im Vorjahr eingebauten System (Parkplatz Bad und St. Anna-Strasse) wurden die selben Systeme wieder berücksichtigt. Die neuen Sammelstellen ersetzen einerseits die Mulde und oberirdischen Behälter beim Schulhaus Mettlen. Diese neue Sammelstelle konnte noch im Dezember in Betrieb genommen werden. Eine neue Unterflursammelstelle entsteht zudem an der Farmanstrasse.

Im Kampf gegen die illegale Entsorgung von Abfällen wurden konsequent

Schwerpunktkontrollen durchgeführt. Dazu meldet der Abfallunternehmer wöchentlich falsche Säcke, die er bei seiner Tour dann stehen lässt. Diese werden in der Folge gezielt von einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung untersucht. Kann der Verursacher eruiert werden, werden diesem Fr. 100.-- für Nachforschung und Entsorgung in Rechnung gestellt. Eine derartige Rechnungsstellung erfolgte im vergangenen Jahr rund 100-mal.

Das erweiterte Brockenhaus in der Hauptsammelstelle im Rohr ("Sammelsurium") hat seinen Betrieb äusserst erfolgreich aufgenommen und sich binnen eines Jahres etabliert. Der Verein Plattform Glattal (im Rahmen seines Beschäftigungsprogrammes "Pischte"), die Bevölkerung von Opfikon aber auch die Umwelt (Abfallverminderung) profitierten von diesem erweiterten Angebot.

6.4 DEZU - Deponiezweckverband Zürcher Unterland

Die Delegiertenversammlung verabschiedete im November die Bauabrechnung des Ausbaus West der Deponie Leigrueb in Lufingen mit einer Kreditunterschreitung von rund 1.5 Mio. Franken.

6.5 Stadtökologie

Ambrosia: In der Stadtverwaltung gingen zahlreiche Anfragen zur Bestimmung der meldepflichtigen Ambrosiapflanzen ein. Auf dem Stadtgebiet wurden insbesondere in Glattpark grosse Vorkommen der Pflanze entdeckt. Diese wurden in der Folge durch das Beschäftigungsprogramm „Pischte“ regelmässig ausgejätet.

Feuerbrand: Im Jahr 2007 herrschten während der Kernobstblüte über fast drei Wochen optimale Infektionsbedingungen. Dadurch wurden in der Schweiz die bisher grössten Schäden verzeichnet. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und dem Bauamt

wurden deshalb auch in Opfikon die Kontrollen verschärft. Auf dem Stadtgebiet Opfikon musste kein Feuerbrandbefall festgestellt werden.

Vernetzungsprojekt (LEK): Im Dezember hat der Stadtrat der Umsetzung eines Vernetzungsprojektes gemäss Öko-Qualitätsverordnung zugestimmt. Dies erlaubt die ökologische Aufwertung insbesondere des Opfiker-Plateaus und des Waldrandes in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. Dazu wurde eine Projektgruppe mit verwaltungsinternen und externen Vertretern eingesetzt. In einem ersten Schritt erfolgt die räumliche Erfassung und Darstellung der bereits bestehenden angemeldeten ökologischen Ausgleichsfläche. Nach der Ableitung eines Soll-Zustandes und der Zustimmung des Kantons wird die Umsetzung im Gelände erfolgen.

Energiestadt: Am 8. und 9. Februar erhielt die Bevölkerung die Gelegenheit, sich den Film „an inconvenient truth“ gratis anzusehen. Mit über 400 Besuchern war der Anlass ein Erfolg und zeigte das Interesse der Bevölkerung an Umweltthemen. Zudem beteiligte sich die Gesundheitsabteilung am 21. April mit einem Energiestadt-Stand am „earth guest day“ des Hotels Novotel.

Gesundheit

6.6 Allgemeines

Die Stadt Opfikon ist an verschiedenen Zweckverbänden beteiligt. Der neue Gesundheitsvorstand ist in folgenden Gremien vertreten:

- Spital Bülach, Verwaltungsrat
- Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU), Vorstandsmitglied
- Spitex-Verein Opfikon-Glattbrugg, Vorstandsmitglied
- Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ), Vorstandsmitglied

- Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Delegierter
- Arbeitsgruppe Suchtprävention (ehemals Arbeitsgruppe lokale Alkoholprävention), Vorsitzender

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gesundheit und Umwelt amten als Delegierte in den verschiedenen Zweckverbänden: DEZU, Spital, KZU, regionale Suchtpräventionsstelle sowie in der Prävention.

6.7 Lebensmittelkontrolle

Die Abteilung Umwelt und Gesundheitsschutz Winterthur ist mit der Lebensmittelkontrolle in Opfikon beauftragt. Die Zusammenarbeit zeichnet sich durch grosse Flexibilität und hohe Dienstleistungsbereitschaft aus. Die Lebensmittelkontrolle bewegte sich im gewohnten Rahmen.

6.8 Spitalwesen und Notfalldienst

Am 24. Mai 2007 haben die Delegierten des Spitalverbandes Bülach der Gründung der MRI-Zentrum Spital Bülach AG einstimmig zugestimmt (MRI = Magnetic Resonance Imaging). Im Juni forderte das Spital die Gemeinden zur Zeichnung von Aktien bis 30. Juni 2007 auf. Der Stadtrat hat sich über das Projekt MRI informieren lassen. Zwar unterstützte er die Anschaffung des Gerätes, lehnt jedoch eine Beteiligung durch die öffentliche Hand ab.

Die Gesundheitsdirektion (GD) lud im Oktober 2007 zu einer weiteren Stellungnahme zum Thema Spitalregionen-Zuteilung ein (vorgesehen: 7/10 Bülach und 3/10 Stadt Zürich). Für den Stadtrat standen keine ausreichenden Unterlagen zur Verfügung, sodass er die Einführung per 1. Januar 2008 ablehnte. Die zahlreichen Proteste führten offenbar dazu, dass die GD die Vernehmlassungsfrist verlängert hat. Ärztlicher Notfalldienst: Das Ärztefon hat den am Notfalldienstkreis Kloten und Opfikon angeschlossenen Ärzten den

Anschluss gekündigt und verlangt, dass Verträge mit den Gemeinden abgeschlossen werden müssen. Der Stadtrat hat hierauf am 27. November den nötigen Kredit für den Anschluss der Stadt Opfikon ans Ärztefon genehmigt und dem Vertragsabschluss zugestimmt.

6.9 Prävention

Das Verkaufsverbot von Alkohol an Jugendliche ist inzwischen allgemein bekannt. Dennoch haben 47% der getesteten Betriebe in Opfikon und Glattbrugg in der ersten Jahreshälfte Alkohol an Jugendliche verkauft. Am 21. November 2007 fand eine weitere Testkaufserie in der Gemeinde statt. Die jungen Testkäuferinnen und Testkäufer wurden auch dieses Mal von der Stadtpolizei Opfikon begleitet. Das neue Testresultat stellte den Opfiker Betrieben ein sehr gutes Zeugnis aus: Der Prozentsatz der fehlbaren Betriebe ist auf unter 5% gesunken. In 22 von 23 getesteten Betrieben ist den Jugendlichen kein Alkohol verkauft worden. Sporadische Testkäufe werden auch in Zukunft durchgeführt werden. Die bisherige Arbeitsgruppe lokale Alkoholprävention hat sich neu orientiert: Ein neues Konzept und Ziele wurden vom Stadtrat am 11. Dezember zur Kenntnis genommen und der Ausweitung des Tätigkeitsbereichs der Arbeitsgruppe auf allgemeine Suchtprävention zugestimmt (neue Bezeichnung der Arbeitsgruppe: AG Suchtprävention).

6.10 Spitex

Die Spitexleitung meldet unverminderte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen.

Spitexmitarbeiterinnen haben sich am 13. April an der Berufswerkstatt für die Oberstufenschüler/innen im Schulhaus Halden beteiligt. Ende März hat die Spitex im Alterszentrum neue, nebeneinander liegende Räume beziehen können. Diese wurden anlässlich des

gut besuchten Tages der offenen Tür am 2. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für die Spitex sind Pflegestandards entwickelt und festgelegt worden.

Der Vorstand hat einen Leistungsrahmen für die Spitex genehmigt.

6.11 Friedhof und Bestattungen

Die mehr als 20 Jahre alte Lautsprecheranlage für den Friedhof wurde ersetzt.

Die bisherigen Kühlgeräte in den Katafalken waren veraltet. Es konnten keine Ersatzteile mehr beschafft werden und überdies entsprachen sie nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben. Sie wurden deshalb ersetzt.

Das undichte Dach des Friedhofgebäudes musste saniert werden.

Im Oktober wurden sämtliche Schachtdeckel im Friedhof erneuert und dem Umgebungsniveau angepasst. Im Laufe der Jahre hatten sich bei vielen Deckeln die Steine in der näheren Umgebung gesenkt, wodurch Stolpergefahren entstanden. Gleichzeitig wurde im Eingangsbereich an einzelnen Stellen der Wegrand saniert.

6.12 Bürgerliches

Das Interesse am Erwerb des Schweizer Bürgerrechts ist unvermindert. Oft werden täglich mehrere Gesuchsunterlagen mit den nötigen Informationen abgegeben. Auffallend zugenommen haben Anfragen von deutschen Staatsangehörigen, nachdem seit einigen Monaten auch Deutschland Doppelbürgerschaften zulässt.

Im ersten halben Jahr hat das Gemeindeamt des Kantons Zürich weniger Gesuche an die Gemeinden weitergeleitet, was in organisatorischen Änderungen des Gemeindeamtes begründet ist.

Im Rahmen eines Rekurses hat der Regierungsrat die Opfiker Bewertungsgrundlagen kritisiert (z.B. zu grosses Gewicht auf Staatskunde). Der Stadtrat hat am 20. März sein im übrigen bewährtes und nicht in Frage gestelltes Bewertungsschema angepasst (verstärkte Gewichtung der Sprachkenntnisse, Reduktion der Gewichtung von Staatskundekenntnissen und Bonus für Wohnsitzdauer in der Schweiz ab 20 Jahren).

6.13 ARA

Die Delegierten des Kläranlageverbandes haben der Rechnung 2006 und dem Voranschlag 2008 zugestimmt.

Der Grund für die seit Jahren gesuchte Abwasserdifferenz zwischen Kloten und dem Flughafen konnte nach wie vor nicht gefunden werden.

7. Sozialabteilung

7.1 Vormundschaft

Erwachsenenbereich:

Auch in diesem Jahr wurde versucht, die Zahl der neuen Massnahmen nach Möglichkeit gering zu halten und nach anderen Lösungen (beispielsweise Treuhanddienst der Pro Senectute) zu suchen. Dies gelingt nicht immer. Auffällig ist die steigende Zahl von Personen mit einer Demenz, die einen Beistand brauchen, dies aber aufgrund der Erkrankung nicht einsehen wollen. Auch leben immer mehr ältere Personen allein und ohne Kontakt zu Familienangehörigen.

Kinderschutzmassnahmen:

Es wurden in der Berichtsperiode wieder diverse Erziehungs- und Besuchsbeistandschaften errichtet. Es konnte festgestellt werden, dass die Gerichte zurückhaltender bei der Anordnung von sogenannten Besuchsbeistandschaften sind. Dafür nimmt die Zahl der komplexen Kinderschutzfälle zu. Meist werden neben den vormundschaftlichen Massnahmen auch sozialpädagogische Familienbegleitungen notwendig, um dem Familiensystem wieder oder erstmals die für eine gesunde Kindsentwicklung notwendige Stabilität zu verleihen.

Am 1. April 2007 ist im Kanton Zürich das neue Gewaltschutzgesetz in Kraft getreten. Danach sind bei häuslichen Konflikten, bei denen es zu einem Polizeieinsatz und Massnahmen nach dem Gesetz (z.B. Wegweisung) kommt, die Vormundschaftsbehörden mit einem Rapport zu bedienen, sofern minderjährige Kinder im Haushalt leben. Dadurch entstand ein zusätzliches Fallpotenzial, welches mit Abklärungen und Gesprächen zu bearbeiten war.

7.2 Fürsorge

Der wirtschaftliche Aufschwung widerspiegelte sich nur bedingt in der Fallzahlentwicklung der Fürsorge. Der Be-

stand an aktiv geführten Dossiers verringerte sich gegenüber dem Vorjahr per Stichtag 31.12. um 37 auf 401 Dossiers, was einer Veränderung um 8% entspricht. Die berufliche Integration der Klienten der Fürsorge erweist sich in Opfikon-Glattbrugg als anspruchsvoller, da mitunter 2/3 der Klienten über keine berufliche Ausbildung verfügen. Die Arbeitslosenzahl verharrt hartnäckig über 4% (Kt. ZH 2.5%) und nimmt innerhalb des Kantons Zürich (leider) permanent einen Spitzenplatz ein.

Das Thema 'Missbrauch von Leistungen der Sozialhilfe' nahm auch im Jahr 2007 einen grossen Stellenwert ein. Der gesellschaftliche, mediale und dadurch politische Druck sensibilisierte breite Kreise. Die Herausforderung der Sozialhilfe bestand speziell darin, einerseits diesem Umstand pragmatisch und sachlich Rechnung zu tragen, aber andererseits den Auftrag professioneller Sozialarbeit nicht zu vernachlässigen.

Die Sozialarbeit war und ist bestrebt, missbräuchlichen und unrechtmässigen Bezug zu verhindern respektive zu sanktionieren. Um diesbezüglich Signale zu setzen und klar zu bekunden, dass ein solches Verhalten nicht toleriert wird, wurden mehrere Strafanzeigen bei der Polizei eingereicht und verdeckte Ermittlungen bei einer Privatfirma in Auftrag gegeben. Der Einsatz dieser Mittel erfolgte in Absprache mit der Fürsorgebehörde, die diese Vorgehensweise ausdrücklich guthiess.

Im Projekt Parklotsen im Opfikerpark, das seit April 2007 läuft, konnten 11 Klienten der Sozialhilfe im Rahmen einer befristeten Anstellung engagiert werden. Unter Anleitung von Coaches sind diese Personen für Sauberkeit, Sicherheit, Information und Animation zuständig. Das Projekt ist als höherschwelliges Arbeitsintegrationsangebot konzipiert, das es Klienten der Fürsorge ermöglichen soll, leichter

wieder Tritt im ersten Arbeitsmarkt zu fassen. Das Projekt findet Beachtung und geniesst seit Beginn April 2007 Wohlwollen der Besucher und Anwohner des Opfikerparks.

Mit einem gewissen Interesse wird seitens der Sozialabteilung die Entwicklung im Wohnungsmarkt Glattpark verfolgt. Bis Ende 2007 wurden noch keine Anfragen von Bewohnern dieses neuen Wohngebietes verzeichnet. Per Herbst 2008 kommen mit der Wohnüberbauung Glattbach ca. 500 Wohnungen im mittleren Preissegment auf den Markt. Für die Sozialabteilung stellte sich schon früh die Frage, ob die neue Wohnraumschaffung im Gebiet Glattpark eine innerstädtische Migrationsbewegung auslösen wird. Gibt es eine gewisse Sogwirkung, dass Mieter von weniger attraktiven Wohnlagen nach Glattpark ziehen und der dadurch frei werdende Wohnraum durch finanzschwächere Personen besetzt wird, die einem grösseren Risiko der Fürsorgebedürftigkeit ausgesetzt sind? Entsprechende Beobachtungen konnten noch nicht gemacht werden.

7.3 Sozialversicherungen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

In diesem Bereich fanden im Jahr 2007 grosse Veränderungen statt. Per 1. April 2007 wurde manuell auf ein neues Programm (ZUSO) umgestellt, welches auch von der Stadt Zürich und anderen Gemeinden benutzt wird. Zudem wurden im Bereich der Gemeindegzuschüsse neue Durchführungsbestimmungen in Kraft gesetzt. Ferner mussten gegen Jahresende aufgrund der 5. IVG-Revision diverse Zusatzleistungsfälle per 1. Januar 2008 angepasst werden. Diese hektischen Zeiten wurden dank guter Vorbereitung und Organisation problemlos überstanden.

AHV-Zweigstelle

In diesem Bereich fand keine grosse Veränderung statt. Das Aufgabengebiet beinhaltet die Beratung der Kundinnen und Kunden bei Fragen betreffend den Sozialversicherungen der 1. Säule. Im September wurden alle Versicherten, welche im 2008 das ordentliche Rentenalter erreichen, schriftlich über ihren Rentenanspruch informiert. Diese Dienstleistung wird von den zukünftigen Rentnern immer sehr geschätzt.

7.4 Altersberatung

Am 3. März 2007 wurde die Computaria mit Apéro und Musik eröffnet. Etwa 80 Personen nahmen daran teil und liessen sich über das neue Projekt informieren: Während den Öffnungszeiten stehen jeweils kompetente Freiwillige zur Verfügung, um kleinere und grössere Probleme rund um den PC lösen zu helfen. Nach einigen Monaten war ein weiteres Angebot startbereit: der CompuTreff. Jeweils am 2. Donnerstag des Monats wird ein spezieller Themenkreis behandelt, z.B. 'Sicherheit im PC und Internet' oder 'Suchmaschinen'. Erfreulicherweise waren bei beiden Angeboten die Rückmeldungen der Besucher und Besucherinnen durchwegs sehr positiv.

Am 7. Juni war Spatenstich für den zweiten Neubau der Senioren-Wohnbau-Genossenschaft 'segeno'. An zentraler Lage an der Schaffhauerstrasse werden 25 altersgerechte Wohnungen gebaut. Das Interesse bei der älteren Bevölkerung ist sehr gross. Die Altersberaterin war mit der Koordination der Erstvermietung sehr engagiert.

In der von der Altersberatung organisierten und durchgeführten Ferienwoche in Wiesen/GR im Juni genossen wanderbegeisterte Seniorinnen und Senioren die schönen Touren in wunderbarer Berglandschaft und das Zu-

sammensein mit den anderen Teilnehmenden.

An der 36. Alterskonferenz wurden alle betreuten und unbetreuten Senioren-Wohnangebote von Glattbrugg vorgestellt. An der darauf folgenden 37. Alterskonferenz ein halbes Jahr später war 'Demenz' das Thema. Dabei stellte die Schweizerische Alzheimervereinigung ihre Dienstleistungen und Entlastungsmöglichkeiten vor. Beide Veranstaltungen stiessen auf reges Interesse. Über 150 Personen konnten begrüsst werden.

7.5 Alterszentrum

Seit Herbst 2007 bietet das Alterszentrum Gibeleich für die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen an der Gibeleichstrasse 47 das Servicewohnen kombiniert mit Pflege und Betreuung nach kantonalen Spitex-Tarifen an. Diese neue Dienstleistung beinhaltet nebst der Grund- und Behandlungspflege auch Haushaltshilfe. Die Senioren bestimmten selbst, wann sie welche Hilfe in Anspruch nehmen wollen und bestellen die entsprechende Leistung. Das Ziel ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen so lange wie möglich autonom in ihrem vertrauten Umfeld leben können.

Der Pflegeberuf hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die Veränderungen betreffen unter anderem die inhaltliche Definition des Berufs, die Arbeitsweise und die Organisation der Arbeitsabläufe. Im Verlaufe des Jahres 2007 wurde die Pflegestruktur überdacht und neu konzeptioniert. An Stelle der Bereichspflege sollte auf die Gruppenpflege umgestellt werden. Mit dieser bewohnerorientierteren Pflegeform und mit Gruppengrössen von 36 Senioren kann die Flexibilität gesteigert werden. Gleichzeitig trägt diese Umstellung zu einer weiteren Professionalisierung bei, hat positive Auswirkungen auf die Qualität der Pflege und trägt zu hö-

herer Zufriedenheit von Pflegenden und Bewohnerinnen bei. Mit der Bildung von zwei selbstständigen Pflegegruppen im Herbst 2007 wurde die Reorganisation zur Bezugspersonenpflege realisiert und erfolgreich umgesetzt.

Das Alterszentrum Gibeleich soll ein Haus voller Leben sein. Unter diesem Leitgedanken stand auch das Jahr 2007, in welchem "10 Jahre Alterszentrum Gibeleich" in neuer Form gefeiert werden konnte. Anlässlich dieses Jubiläums fanden verschiedenste Attraktionen statt wie beispielsweise das Benefizkonzert mit dem "Swiss Military Chaos Schockestra" zu Gunsten der Schweizer Alzheimervereinigung oder 'Der Pflegedienst im Kampfanzug'. Während fünf Tagen übernahm das Spitalbataillon 5 den gesamten Betrieb samt Aussenwohngruppe Böschenmatte. Dieser Einsatz war für alle eine willkommene Abwechslung. Für die Mitarbeitenden bot sich die einmalige Gelegenheit, gemeinsam während vier Tagen abseits vom Arbeitsplatz eine Weiterbildung zu besuchen.

In Erinnerung bleiben wird ebenfalls der Ausflug mit Motorrädern, Seitenwagen und "Oldtimer Cabriolets".

8. Schule

8.1 Organisatorisches

Schulpflege

Per Ende Schuljahr 2006/07 trat Schulpflegerin Brigitte Steinemann (SVP) infolge Wegzug aus der Gemeinde von ihrem Amt zurück. Da sich die Schule gegenwärtig in einem Reorganisationsprozess befindet, wurde vom Bezirksrat Bülach - im Einverständnis mit allen Ortsparteien - die Erlaubnis erteilt, auf eine Ersatzwahl zu verzichten.

Die Schulpflege hat sich 2007 intensiv mit einer Reorganisation und neuen Strukturen beschäftigt, welche - mit der Einführung der geleiteten Schulen - per Schuljahr 2008/09 umgesetzt werden sollen. Kernpunkte des Konzeptes sind:

- Trennung von strategischer (politischer) und operativer (betrieblicher) Führungsebene;
- Einfache Strukturen, klare Prozesse;
- Wenig Nahtstellen und umfassende Aufgaben.

Ziel ist auch eine deutliche Verkleinerung der Schulpflege per Amtsperiode 2010/14.

Für den grossen Bereich der "Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes" hat sich die Umsetzungsbeauftragte mit der Steuergruppe gründlich den Themen "Konzept Reorganisation", "Schulordnung", "Schulleitungen" und "Veränderungen im Schulalltag" gewidmet. Diese Prozesse bildeten auch die Schwerpunkte des zweitägigen Seminars der Schulpflege.

Die kantonalen Veränderungen haben zudem dazu geführt, dass eine eigentliche Institution aufgelöst wurde. Die Bezirksschulpflegen haben per Ende Jahr ihre Arbeit eingestellt. Neu gibt es für die Schulbeaufsichtigung eine Stelle

des Kantons, und für die Rekursfälle ist der Bezirksrat zuständig. Dies ist eine Veränderung, die in weiten Schulkreisen bedauert wird.

Schulverwaltung

Die Schulverwaltung kann auf ein arbeitsreiches Jahr zurückschauen. Dank den geklärten Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung konnte das Betriebsjahr gut gemeistert werden. Einen Mehraufwand brachte die Vorbereitung der Kantonalisierung der Kindergartenlehrpersonen und der relativ grosse Wechsel beim Lehrpersonal. Auch die spürbare Verunsicherung, welche die gestaffelte Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes und der laufende Reorganisationsprozess auf allen Ebenen brachte, war belastend.

8.2 Schulentwicklung

Interne Weiterbildung

Das interne Weiterbildungsprogramm für alle Mitarbeitenden konnte wiederum sehr attraktiv gestaltet werden und hat grossen Anklang gefunden. Die Kurse waren gut besucht. Anlässlich des Weiterbildungstages der Gesamtschule am Knabenschüssen-Montag wurde das Thema "Spiele" umfassend behandelt, unter anderem auch unter Einbezug der Problematik "Kinder und Computerspiele".

Integration von Ausländern

Die bewährten Integrations- und Deutschkurse für Mütter mit Kindern im Vorschulalter werden weiterhin vom Jugendsekretariat Kloten (Leistungsvereinbarung) organisiert und durchgeführt. Die Subventionen sind für das Berichtsjahr ausgeblieben (Neuausrichtung Bund/Kanton). Es wird zurzeit versucht, diese in Zukunft wieder zu erhalten. Es liegt nicht nur im Interesse der Schule, dieses bewährte, niederschwellige Angebot aufrecht zu erhalten.

Elternmitwirkung / Elternrat

Die Elternmitwirkung ist mittlerweile auf allen Stufen eingeführt und die Zusammenarbeit/Mitarbeit entwickelt sich stetig. Die Elternräte der Primarschulanlagen sind stärker an die Öffentlichkeit getreten. So wurde durch den Elternrat Mettlen ein öffentlicher Abend zum Thema "Gewalt" organisiert und der Elternrat Lättenwiesen bietet mit dem Danceclub PERSUE ein gut genutztes Angebot an. Die Elternmitwirkung bereichert und unterstützt die Schuleinheiten.

Schulleitungen

Im traditionellen Seminar der Schulleitungen in der Kartause Ittingen setzten sich die Teilnehmenden im April schwerpunktmässig mit der Personalführung, der Personalrekrutierung und den verschiedenen Rollen der Schulleitung und der Schulpflege auseinander. Das Seminar wurde wiederum mit der Unterstützung einer externen Fachperson durchgeführt.

Die Rolle der Schulleitung wurde konsequent weiter in Richtung der kantonalen Vorgaben entwickelt. So werden diese im gegenwärtigen Mitarbeiterbeurteilungs-Prozess erstmals als bewertende Personen miteinbezogen. Per Schuljahr 2008/09 werden die Schuleinheiten in Opfikon offiziell gemäss kantonalen Vorgaben geleitet. Alle heutigen Schulleitenden haben sich bereit erklärt, sich einer Bestätigungswahl durch den Lehrkörper zu stellen.

Schulraumplanung

Die Schulraumplanung bildet ein grosses und wichtiges Schwerpunktthema. Es ist unerlässlich, diese jährlich nachzuführen. Die Entwicklung in Glattpark hat bisher nicht die Schülerzahlen gebracht, wie angenommen. Es sind momentan jedoch so viele Wohneinheiten im Bau, dass davon ausgegangen

werden muss, dass hier eine grosse und belastende Herausforderung auf die Schule Opfikon zukommt. Die bestehenden Schulanlagen werden in absehbarer Zeit vollständig ausgelastet sein. Es ist daher nötig, die Erweiterung der Schule voranzutreiben. Intensiv wird derzeit an der Planung des Schulzentrums gearbeitet, welches - auf Wunsch des Gemeinderates - auch mit Klassenräumen erweitert wird. Leider wird sich wohl der Bezug aus diversen Gründen um ein Jahr verzögern (Sommer 2010).

8.3 Kindergarten / Grundstufe

Der kantonale Schulversuch zur Grundstufe läuft im vierten Jahr. Der Versuch wurde von Seiten des Kantons dieses Jahr verlängert, da die Erfahrungen noch erweitert/vertieft werden sollen. Aus der Sicht der Schule Opfikon konnten bisher durchaus gute und interessante Erfahrungen gesammelt werden.

Die Integration der Kindergartenstufe in die Schuleinheiten und deren Unterstellung unter die Schulleitungen bewährt sich, auch wenn sich die tägliche Zusammenarbeit noch weiter entwickeln und festigen muss. Mit dem Ende des Kalenderjahres 2007 änderten sich die Anstellungen der Kindergärtnerinnen. Per 1. Januar 2008 werden diese nicht mehr durch die Schule Opfikon eingestellt, sondern in die Zuständigkeit des Kantons Zürich überführt. Dies aufgrund der Kantonalisierung der Kindergärten. Mit dieser Kantonalisierung wird der Kanton die meisten Rahmenbedingungen für die Kindergartenstufe vorgeben, was zu grösseren Kindergartenklassen führen wird. Auch der Teamteaching-Unterricht ist nicht mehr möglich. Dieser wurde bereits auf das laufende Schuljahr hin in einen DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) umgewandelt, welcher in Zukunft angeboten werden muss.

Die Zahl der Kindergarten-Schüler und

-schülerinnen (und somit der Kindergärten) ist weiter wachsend. Gegenwärtig besuchen 243 Kinder (Vorjahr: 230) unsere 14 Kindergärten (Vorjahr: 13).

Der Sprachheilkindergarten bildet ein sonderpädagogisches Angebot auf Gemeindeebene und wird nicht kantonalisiert. Zurzeit besuchen 11 Kinder dieses Angebot.

8.4. Volksschule

Insgesamt besuchen 1078 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das ist 1 Kind weniger als im vorangegangenen Schuljahr.

Im Zusammenhang mit dem kantonalen System der Zuteilung von Vollzeit-einheiten für die Schulklassen mussten auf das neue Schuljahr weitere Kleinklassen eingestellt werden. Dieses System erfordert eine jährliche Hinterfragung der Klassenbildung mit entsprechenden Optimierungen und Anpassungen.

Das interne Schulprojekt "Werkplatz Deutsch 4-16", welches eigentlich auf drei Jahre ausgelegt war, hat sich leider nicht so entwickelt, wie ursprünglich vorgesehen und gewünscht. Trotzdem konnten viele gute Teilprojekte andiskutiert und eingeleitet werden. Im laufenden Schuljahr wird mit reduziertem Umfang versucht, einige Ideen zu implementieren. Per Ende Schuljahr 2007/08 wird das Projekt eingestellt.

Primarschule

Wie bereits erwähnt, mussten weitere Kleinklassen an der Primarschule aufgegeben werden. Dies wird mit einer Erweiterung des integrativen Förderunterrichts auszugleichen versucht. Zudem konnte eine zusätzliche 1. Klasse gebildet werden, welche aber leider wieder aufgeteilt werden muss.

Das Projekt eines niederschweligen, städtischen Begabtenförderungsangebotes wurde ausgewertet. Die Schule ist zur Ansicht gekommen, dass dieses Angebot in Zukunft als städtisches Förderangebot fortgesetzt werden soll. Die Schule ist hocherfreut, dass der Gemeinderat ebenfalls vom Projekt überzeugt werden konnte und somit die Fortsetzung dieses Angebotes über das Schuljahr hinaus gesichert werden konnte.

Kapazitätsgrenzen hat die Primarschule im Bereich des Förderunterrichtes von fremdsprachigen Kindern erreicht. Dieser Unterricht wird in Zukunft ebenfalls im Rahmen des neuen Volksschulgesetzes verbindlich durch den Kanton vorgegeben. Für Opfikon gelten diese Regeln ab dem Schuljahr 2010/11. Deshalb hat die Schulpflege den Gemeinderat ersucht, den Stellenplan für diesen Unterricht zu erweitern.

Sekundarschule

Erfreulicherweise konnte die Berufswerkstatt, welche anlässlich der Gewerbe-Expo 2006 durchgeführt wurde, zusammen mit dem Gewerbeverein auch 2007 wiederholt werden. Dieser lehrreiche und interessante Einblick in die "Berufe an der Arbeit" sind für unsere Sekundarschülerinnen und -schüler sehr wertvoll.

8.5 Hort und Mittagstisch, Aufgabenhilfe

Die beiden Horte und der tägliche Mittagstisch in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche sind weiterhin ein grosses Bedürfnis. In Zukunft werden diese Angebote aufgrund der Gesetzgebung noch ausgeweitet werden. In Zusammenarbeit mit der Kinderkrippe Popcorn konnte auf dieses Schuljahr hin ein weiteres Mittagstischangebot realisiert werden. Die Administration dieser Angebote wurde auf dieses Schuljahr hin im Hort Mettlen zentralisiert.

8.6 Schulische Beratungsstelle

Das bewährte Angebot der Schulsozialarbeit ist aus unseren Schulanlagen nicht mehr wegzudenken. Die Zusammenarbeit zwischen den Anlagen wurde konkretisiert und die Abläufe verfeinert.

Der schulpsychologische Dienst ist mit seinen Ressourcen an die Belastungsgrenze gelangt. Mit dem Rückzug der IV aus der Mitfinanzierung der Sonderschulung wird zukünftig der Schulpsychologische Dienst noch mehr Dreh- und Angelpunkt bei Platzierungen sein und gegenüber dem Kanton eine zentrale Rolle einnehmen. Hier müssen Stellenerweiterungen oder eine Erweiterung der Unterstützung in Betracht gezogen werden.

8.7 Schulzahnklinik

In der Schulzahnklinik wurde der Weggang eines Schulzahnarztes dazu genutzt, das bestehende Betriebskonzept zu optimieren. Es wird gegenwärtig darauf verzichtet, diese Vakanz wieder zu besetzen. Dafür wurde die Zusammenarbeit mit einem externen Kieferorthopäden ausgeweitet (Mandatsverhältnis).

8.8 Musikschule

Mit 202 Jugendlichen und Erwachsenen konnten - nach einem negativen Trend im 2006 - wieder klar wachsende Schülerzahlen registriert werden (Vorjahr: 186). Anlässlich des Chlausmarktes präsentierte sich die Musikschule wiederum einer breiten Öffentlichkeit. Zudem konnte dem Jahresversand der Stadt ein Informationsblatt über die Musikschule beigelegt werden. In einem ersten Anlauf kam leider kein Kurs für das neue Angebot "Eltern-Kind-Singen" zustande. Nach einer zweiten Ausschreibung kann dieser nun erfreulicherweise doch durchgeführt werden. Zudem wurden erste Weichen gestellt, auch die Musikschule in eine geleitete Schule zu überführen.

8.9 Personelles

Im vergangenen Jahr arbeiteten gesamthaft 190 Personen an unserer Schule, 48 davon mit einem Vollpensum.

Ende Schuljahr 2006/2007 wurden drei Lehrkräfte, welche ausserordentlich viele Jahre im Dienste der Schule Opfikon standen, pensioniert (Annemarie Grunholzer, 41 Jahre; Rosmarie Oss, 39 Jahre, Hansruedi Hottinger, 40 Jahre).

8.10 Liegenschaften

Kindergärten

Am Glattweg, vis-a-vis des Kindergartens Halden, konnte ein neuer Doppelkindergarten erstellt und eröffnet werden. Die Schule Opfikon freut sich über diesen gelungenen, zweckmässigen und gut gelegenen Bau. Als Folge konnte der Kindergarten Dammstrasse von drei auf zwei Einheiten umgebaut werden.

Schulhäuser

An den bestehenden Schulhäusern wurden im Berichtsjahr keine besonderen baulichen Massnahmen vollzogen.

8.11 In Kürze

Die bewährte und sinnvolle Zusammenarbeit mit der Stützpunktfeuerwehr Opfikon (Evakuationsübungen, stufengerechte Unterrichtssequenz über die Gefahren des Feuers) wurde fortgesetzt.

Per Schuljahr 2007/08 wurden die vierstündigen Blockzeiten am Vormittag eingeführt. Die dafür obligatorische Randzeitenbetreuung konnte erfolgreich realisiert werden.

Im Rahmen eines einjährigen Projektes wurden Ressourcen für eine logopädische Prävention und Beratung im Kiga und an der Unterstufe bewilligt.

Per Schuljahr 2007/08 wurden für alle Stufen (Kindergarten ab 2008/09) die Jokertage gemäss kantonalen Vorgaben eingeführt.

Ebenfalls per Schuljahr 2007/08 wurden zwei Besuchstage gemäss kantonalen Vorgaben eingeführt. Gleichzeitig hat die Schulpflege beschlossen, die Examen abzuschaffen.

Die Primarschule Lättenwiesen hat die Aufnahmebedingungen für den Beitritt zur "Vereinigung gesunde Schule" (Radix) erfüllt.

An der Sekundarschule Halden wurde das Projekt "Streitschlichter" initiiert. Schülerinnen und Schüler sollen mit der Thematik und der Verhinderung von Gewalt vertraut gemacht werden.

Die Schulpflege hat für die Entwicklung der Schulprogramme und die pädagogischen Schwerpunkte gemäss § 79 des Volksschulgesetzes im Schuljahr 2008/09 zusätzliche Freitage angesetzt. Die Weihnachtsferien 2008 werden für die Schülerinnen und Schüler um eine Woche verlängert.